

Laibacher



Beitrag

Pränumerationspreis: Mit Postversendung: ganzjährig 30 K., halbjährig 15 K. Im Kontor: ganzjährig 22 K., halbjährig 11 K. Für die Zustellung ins Haus ganzjährig 2 K. — **Insertionsgebühr:** Für kleine Inserate bis zu vier Zeilen 80 h., größere pro Zeile 12 h.; bei öfteren Wiederholungen der Zeile 8 h.

Die „Laibacher Zeitung“ erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Die **Administration** befindet sich Miklosichstraße Nr. 16; die **Redaktion** Miklosichstraße Nr. 16. Sprechstunden der Redaktion von 8 bis 10 Uhr vormittags. Unfrankierte Briefe werden nicht angenommen, Wunschkupons nicht zurückgeschickt.

Telephon-Nr. der Redaktion 52.

Amtlicher Teil.

Am 25. Februar l. J. wurde das II. Stück des Landesgesetzblattes für das Herzogtum Krain ausgegeben und versendet. Dasselbe enthält unter

Nr. 4 die Kundmachung des k. l. Landespräsidenten im Herzogtum Krain vom 23. Februar 1914, Z. 626/Pr., betreffend die Gruppenwahlorte für die Landtagsergänzungswahl in der Wählerklasse der Landgemeinden im Wahlbezirk Adelsberg, Voitsch, Senofetsch, Laas, Feistritz, Birknitz.
Von der Redaktion des Landesgesetzblattes für Krain.

Nichtamtlicher Teil

Die bosnisch-hercegovinischen Landesbahnen.

Man schreibt der „Pol. Kor.“ aus Sarajevo: Der Landtag hat in seiner letzten Sitzung die Aufnahme einer Landesanleihe von 35,5 Millionen Kronen beschlossen, womit dringende Meliorationen bei den bestehenden bosnisch-hercegovinischen Schmalspurbahnen durchgeführt werden sollen, da diese Bahnen in ihrem heutigen Zustande den stetig wachsenden Verkehr fast nicht mehr zu bewältigen vermögen und in letzter Zeit in dieser Beziehung bereits vielfach kritische Erscheinungen zutage treten. Es ist interessant, einen Blick auf die gewaltige Entwicklung zu werfen, die der Verkehr auf den bosnisch-hercegovinischen Landesbahnen während kaum zweier Jahrzehnte genommen hat, so daß dieser Verkehr, der sich anfänglich in den Grenzen von Lokalbahnen bewegte, seinem Charakter und der Masse der beförderten Güter nach dem Verkehr auf normalspurigen Hauptbahnen zweiter Ordnung sich genähert hat. Im Jahre 1896 (mit diesem Jahre ist die Strecke Sarajevo-Bosnabrod und damit das ganze bosnisch-hercegovinische Schmalspurnetz in die Landesverwaltung übergegangen) betrug die beförderten Massen, das Wagengewicht gerechnet, 156 Millionen, im Jahre 1911 hingegen 752 Millionen Bruttotonnen-Kilometer, sonach ist die beförderte Masse um 596 Millionen Bruttotonnen-Kilometer angewachsen, das ist um 382 Prozent oder durchschnittlich von Jahr zu Jahr um 11 Prozent. Der Fahrpark hat sich in demselben Zeitraum von 1744 auf 4589 Stück, also um 211 Prozent vergrößert. Angesichts dieser großen Verkehrssteigerung sind die beabsichtigten Investitionen unerlässlich notwendig, zumal, wenn man auch die Veränderungen in Betracht zieht, die künftighin infolge der projektierten Normalpurbahnen in den Verkehrsverhältnissen entstehen

werden, wie dies Sektionschef von Kujewic in seiner Begründung der Investitionsvorlage überzeugend dargetan hat. Die bisherige Erfahrung zeigt nämlich, daß ein weiteres Anwachsen im Verkehre auf den Schmalspurbahnen sicherlich früher erfolgen wird, als es möglich sein wird, die projektierten Normalbahnen in Dienst zu stellen, und es wäre eine Bewältigung dieses weiter steigenden Verkehrs ohne entsprechende Investitionen überhaupt unmöglich. Auch muß man den Umstand bedenken, daß die Schmalspurbahnen durch die Zufuhr von Baumaterial während des Baues der neuen Eisenbahnen sehr belastet sein werden. Das Schmalspurbahnnetz soll durch die neuen Normalstrecken nicht zerrissen werden; es muß und wird auch weiterhin verbunden bleiben, damit das Umladen vermieden, und damit die heutigen Ausfuhrwege über Metkovic und Gravosa, die bedeutende Einnahmen erzielen, gewahrt bleiben. Die Schmalspurbahnen werden den großen Transport auch nach Eröffnung der Normalbahnen weiter zu besorgen haben und dies auch auf jenen Teilstrecken, die durch die parallel gebauten Normalstrecken entlastet sein werden. Jedenfalls werden auf den Schmalspurbahnen die großen Transporte von Kohle, Holz, Eisenerzen und Roheisen aus dem Bosnatale in die Hafenplätze Metkovic und Gravosa verbleiben und das in bedeutend höheren Mengen als heute, da sich die betreffenden Industrien entwickeln werden. Außerdem wird an die Schmalspurbahnen herantreten die Exploitation der großen Forste längs der Strecke Sarajevo-Ostgrenze sowie der Verkehr, der sich auf der Strecke Bosnische Ostgrenze-Sarajevo-Lasva-Bugojno-Arzano-Spalato entwickeln wird, wenn die im neuen Eisenbahngesetze vorgesehene Strecke Bugojno-Arzano fertiggestellt sein wird. Die Investitionsanleihe von 35,5 Millionen Kronen, die innerhalb vier Jahren aufgebracht werden soll, findet folgende Aufteilung: 17,8 Millionen für Fahrmittel, 14,7 Millionen für Verbesserung der Bahnanlagen, 3 Millionen für den Verkehrsfonds. Die Rückzahlung der Anleihe in Annuitäten von zirka zwei Millionen Kronen wird zur Gänze aus dem Budget der Landesbahnen selbst bestritten werden können.

Politische Uebersicht.

Laibach, 3. März.

Ihre Excellenzen Minister des k. und k. Hauses und des Äußern Graf Berchtold und Gemahlin sind gestern mittags mit dem Orient-Expresszuge nach München abgereist, um Ihren Majestäten dem König und der Königin von Bayern ihre Aufwartung machen. In Begleitung des Ministers befindet sich Hof- und Ministerialsekretär Graf Rinsky. Mittwoch den 4. d. M. früh treffen Graf und Gräfin Berchtold aus München wieder in Wien ein.

Den Beratungen der Deutschen Agrarpartei und der Deutschradikalen am Samstag sind am 1. d. M. in Prag die Vollversammlung der deutschböhmisches Abgeordneten und der Parteitag der Deutschen Fortschrittspartei gefolgt. In der Vollversammlung bezeichnete Abgeordneter Wolf namens der Deutschradikalen die Abgabe des Hofrates Bachmann als Bruch der bisherigen Solidarität der deutschböhmisches Abgeordneten, deren einheitliche Verbände im Reichsrat und Landtag damit nicht mehr bestehen. Nach dieser Erklärung verließen die Deutschradikalen die Vollversammlung, in der sodann von den Vertretern der anderen deutschen Parteien ein Beschluß gefaßt wurde, in dem die Vorlagen der Regierung als ungeeignete Unterlagen für die einzuleitenden Ausgleichsverhandlungen bezeichnet, ihre Zurückziehung gefordert und die Einbringung solcher Vorlagen verlangt wird, welche den Grundforderungen der Deutschen in Böhmen entsprechen. Der Parteitag der Deutschen Fortschrittspartei nahm eine Resolution an, in der die Forderungen der Partei zusammengefaßt wurden. Gleichzeitig wurde die Bereitwilligkeit zu neuen unparteiisch geleiteten Ausgleichsverhandlungen erklärt.

Die bulgarische Regierung hat den Wunsch nach Wiederaufnahme der diplomatischen Beziehungen mit Griechenland ausgesprochen und um die Erteilung des Agreements für die Ernennung Passarows zum bulgarischen Gesandten in Athen nachgesucht. Die griechische Regierung hat den ersten Dragoman der griechischen Gesandtschaft in Konstantinopel, Raum, für den Posten des Gesandten in Sofia designiert. Bis zur Ernennung der Gesandten werden Geschäftsträger bestellt werden.

In Paris wurde eine große katholische Partei gegründet, die folgendes Programm aufstellt: Wiederherstellung der diplomatischen Beziehungen zum päpstlichen Stuhl, gesetzliche Anerkennung der Rechte der katholischen Kirche in Frankreich, Wiederherstellung der weltlichen Herrschaft des Papstes in Übereinstimmung mit Rom, Rückkehr der aufgelösten geistlichen Orden, Wiedereinführung der geistlichen Krankenschwestern durch Zurückberufung der frommen Schwestern, konfessioneller katholischer Unterricht an den Volksschulen, Teilnahme der katholischen Schulen an dem staatlichen Unterrichtsbudget und Abschaffung des Gesetzes über die Ehescheidung.

Fenilleton.

Das Erbe.

Novellette von Adolf Stark.

(Nachdruck verboten.)

„Wollen Sie Platz nehmen, bitte?“ Rechtsanwält Dr. Wirth deutete auf den Lehnstuhl rechts neben dem Schreibtisch.

Während sich sein Gegenüber niederließ, musterte er gewohnheitsmäßig den Besucher und versuchte, aus dessen Gebaren den Zweck seines Kommens zu erraten. Den etwa 35jährigen, elegant gekleideten Mann führte offenbar kein geschäftlicher Prozeß zum Advokaten. Das nervöse Zucken um den Mund und eine gewisse Hast in den Bewegungen verriet dem geübten Auge eine mühsam verhehlte innere Aufregung.

„Jemand eine Familiengeschichte,“ resümierte Doktor Wirth und nickte zufrieden, als die ersten Worte des Klienten seine Ansicht zu bestätigen schienen.

„Ich komme wegen eines Erbes, wegen eines Testamentes. Die Sache ist vielleicht nicht streng juridischer Art, aber immerhin... Doch ich muß etwas weiter ausholen.“

„O bitte, ich habe Zeit, das will sagen, ich muß Zeit haben. Denn die Information ist die Basis, auf der ich mein Urteil aufzubauen habe. Also erzählen Sie, so ausführlich wie möglich, und lassen Sie sich nicht stören, wenn ich mir gelegentlich einige Aufzeichnungen mache.“

„Ich muß, wie gesagt, ziemlich weit zurückgreifen. Vor drei Jahren lernte ich in einem Kurort Herrn K. — der Name tut nichts zur Sache — und seine junge Frau kennen. Herr K., der wohl zwanzig Jahre älter war als sie, war bereits damals kränklich; das Leiden, welchem er vor einem Jahre erlag, stand ihm bereits deutlich auf der Stirn geschrieben.“

Unsere Baderbekanntschaft überdauerte die Ferienzeit und wurde in der Stadt fortgesetzt. Ich war häufiger, später täglicher Gast im Hause K.s. Ganz unmerklich verwandelte sich die Freundschaft zwischen Frau Melanie und mir in ein wärmeres Gefühl. Sie brauchen und büßen nichts Schlechtes dabei denken. Nie ist ein ungehöriges Wort zwischen uns beiden gewechselt worden, niemals haben wir auch nur in Andeutungen von unserer Liebe gesprochen. Ich versichere Sie, unsere Liebe war ein so keusches, selbstloses, wunschloses Gefühl, daß selbst der strengste Moralist daran nichts hätte aussetzen können. Es war eine Seelenfreundschaft...“

„Um, hm, ja, ja, aber möchten Sie nicht vielleicht zur Sache —“

„Es gehört zur Sache, Herr Doktor. Ich jagte Ihnen schon, daß ich weiter ausholen muß. Ob Herr K. etwas von den Fäden ahnte, welche sich zwischen mir und seiner Frau anspannen, das ist die Frage, über die ich mir nicht klar bin. Doch weiter! Vor einem Jahre starb Herr K. In seinem Testament setzte er mich zu seinem Universalerben ein, unter der Bedingung, daß ich vier Wochen nach seinem Tode — länger wollte er nicht betrauert werden — seine Witwe heirate und daß wir in dem Hause, wo er gelebt und wo ich so oft zu Gast gewesen, unser ständiges Heim aufschlagen sollten. Jemand welche Verwandte, die durch dieses Testament verkürzt werden konnten, waren nicht vorhanden. So war kein Grund, das Erbe auszuschlagen, und ich nahm es an.“

Seitdem ist ein Jahr vergangen, welches mir eher Qual und Pein gebracht hat als mein ganzes vorhergehendes Leben.

Sie sehen mich erstaunt an? Ich staune selbst und begreife es nicht. Und doch ist dem so. Ich leide, leide unendlich und bin machtlos. Ich weiß nicht, ob ich imstarbe sein werde, Ihnen die Sache klar zu machen. Handelt es sich doch mehr um Gefühle und Empfindungen als um Tausachen.“

(Schluß folgt.)

Tagesneuigkeiten.

— (Glasaugen als Knöpfe.) Das Bestreben der Frühlingsmode, an sonderbaren Originalitäten alle Vorgängerinnen zu überbieten, erstreckt sich in diesem Jahre sogar auf so bescheidene Gegenstände, als die Knöpfe es nun einmal sind. Das verschiedenartigste Material wird neuerdings in bizarren Zusammenstellungen verwendet, und unter Verzicht auf einen praktischen Zweck beschränkt sich der auf diese Weise „veredelte“ Knopf auf dekorative Ziele. Man sieht Insektenköpfe, die in so vielen Farben schimmern als die Flügel einer Libelle im Sonnenlicht, man sieht dreieckige, viereckige, ovale winzige und riesengroße Knöpfe. Das seltsamste Erguß der Mode aber ist das Glasauge als Knopf. Diese wunderlichen Gebilde sind aus Glas gefertigt, das Innere des Auges, die Pupille wird oft durch Zett oder durch andere Materialien gebildet, und die Wirkung ist jedenfalls, daß man angegrauten Menschen- oder Tieraugen vor sich zu sehen wähnt.

— (Wer anderen eine Grube gräbt.) Ein braver und friedfertiger Lederhändler in Paris erhielt in den letzten Tage eine Reihe von Besuchen und Sendungen, die ihn sehr erstaunten. Erst erschien ein Pfarrer, um ihm die letzte Sünde zu verabreichen, dann kamen Leute mit Totenkranzen, hierauf Bäcker, Schlächter, Wurstmacher, Kohlenhändler usw. mit vielfachen Gaben, die er alle in Empfang nahm. Nur weigerte er sich, zu bezahlen, weshalb einer der Lieferanten eine Untersuchung anstellen ließ, die zu der Entdeckung führte, daß sich eine verlassene Geliebte des Lederhändlers diese Scherze erlaubt hatte. Die werden ihr aber teuer zu stehen kommen, da sie von den Lieferanten verklagt ist, die von ihr gemachten Bestellungen zu bezahlen.

— (Von kleinen Leiden und Freuden) plaudert der „Figaro“. Was schmeichelt? Eine Wohnung zu besichtigen, die für 20.000 K zu vermieten ist, und von einem Portier geführt zu werden, der es offenbar keineswegs für ausgeschlossen hält, daß du der Mieter wirst. — Was ärgert dich? Wenn du in den Händen aller deiner Bekannten dieselbe Ansichtskarte findest, die du allein empfangen zu haben glaubtest und die von dem gemeinsamen Freund stammt, der „niemals schreibt“. — Was interessiert immer? Wenn du in der Gerichtsgebäude kommst und gerade in diesem Augenblicke siehst, wie zwei Schutzleute einen mit Handschellen gefesselten, sehr eleganten und distinguiert aussehenden Herrn vorüberführen. — Was macht dich wütend? Wenn du beim Eintritt einer Reife deinen Platz mit unzähligen Paketen und Taschen belegt findest, und dem Schaffner noch ein statliches Trinkgeld gegeben hast, damit er dir ja den „Rückzug“ freihalte — und wenn du nach der nächsten Station plötzlich merkst, daß der Zug umrangierte ist und du vorwärts fährst.

— (Die Umlaufzeit eines Kometen.) Der Komet Swift des Jahres 1892 bildete seinerzeit eine der glänzendsten Kometenerscheinungen seit dem großen Septembekometen von 1882 und konnte überall elf Monate hindurch genau beobachtet werden. Auch zu wichtigen astrophysikalischen Untersuchungen spektralanalytischer und photographischer Art gab dieser mit einem großen Schweif ausgestattete Komet Veranlassung; endlich konnten sogar die Bewegungen der Schweifsteile auf Grund von ausgezeichneten, von Prof. Wolf in Heidelberg erhaltenen Photographien des Kometenschweifes genau untersucht werden. Nun hat, wie H. Marcase im neuesten Heft der „Naturwissenschaften“ berichtet, Dr. E. Kühne in Königsberg die dynamischen Vorgänge beim Swiftkometen unter besonderer Berücksichtigung der von den großen Planeten Venus, Erde, Mars, Jupiter und Saturn ausgeübten Störungen untersucht und als Umlaufzeit des interessantesten Haarfiersternes die Zahl von 24.484 Jahren bei einem mittleren Fehlen von „nur“ 372 Jahren ermittelt. Zum Komet eine Periode von 3,3 Jahren und der Biela'sche eine von 6,7 Jahren hat.

— (Ein Niesmittel gegen Zahn- und Ohrenschmerzen.) Wenn ein von Zahnschmerzen infolge Zahnstraß gequälter Mensch an einem Fläschchen mit ätherischem Senf-Öl riecht, so tritt eine starke Reizung auf, bestehend in Rötung des Gesichtes, Tränenfluß, Atmungsstillstand, außerdem tritt aber, wie Regimentsarzt Dr. Schwarz in Gradowa in der „Misch. med. Woch.“ berichtet, als sehr erfreuliche Reaktion vollkommenes Aufhören jeden Schmerzgefühls auf, der Zahnschmerz hat aufgehört. Die Empfindung ist die, als wenn der Schmerz weggeblasen wäre. Die Dauer der schmerzstillenden Wirkung beträgt meistens mehrere Stunden. Auf Grund anatomischer Überlegungen kam Dr. Schwarz zu der Überzeugung, daß das Mittel auch bei den meist sehr heftigen Schmerzen infolge akuter Mittelohrentzündung schmerzstillend wirken müsse. Tatsächlich sowohl bei Mittelohrkatarrh sowie bei Furunkeln im Ohr, ebenso auch bei Migräne, die ihren Sitz in der harten Hirnhaut hat, wird ein voller Erfolg erzielt. Operationen, die sich sofort an die Einatmung anschließen, wie die Durchstechung des Trommelfells oder Zahnziehen, verlaufen entweder schmerzlos oder mit geringeren Schmerzen wie sonst. Das Mittel wurde in etwa 60 Fällen bei Erwachsenen angewendet, ohne daß das Geringste bei der Anwendungsweise, die in einem einmaligen, nur einen Moment dauernden Zurücken besteht, wahrgenommen wurde. Mit Rücksicht auf die ägenden Eigenschaften des Senf-Öls ist zu vermeiden, daß etwa Tröpfchen des Öls auf die Haut oder gar Schleimhaut verspritzt werden. Man soll nur Fläschchen gebrauchen, die fünf Gramm

enthalten. Das Mittel scheint sich auch bei sonstigen Ohrbeschwerden, wie z. B. beim Ohrensausen, zu bewähren.

Local- und Provinzial-Nachrichten.

Krainischer Landtag.

Siebente Sitzung am 2. März 1914.

(Schluß.)

Abg. Jarc berichtet über den Bericht des Landesauschusses, betreffend die Trennung der Ortsgemeinde Oslica, und stellt den Antrag: 1.) Die Ortsgemeinde Oslica wird in der Weise getrennt, daß aus ihr die Steuergemeinde Leskovica ausgeschieden und als selbständige Ortsgemeinde errichtet wird. 2.) Der Landesauschuß wird beauftragt, diesem Beschlusse die Allerhöchste Genehmigung zu erwirken. — Angenommen.

Abg. Graf Barbo berichtet über die in der Weise zu erfolgende Errichtung einer selbständigen Ortsgemeinde Mooswald, daß verschiedene Bauparzellen aus der Stadtgemeinde Gottschee ausgeschieden würden. Dem Landesauschuß sei der Auftrag zu erteilen, diesem Beschlusse die Allerhöchste Genehmigung zu erwirken. — Angenommen.

Abg. Behovec berichtet über die Bewilligung zur Einhebung von über 100%iger Gemeindeumlagen im Jahre 1914 für folgende Gemeinden: Celje 184 %, Dolnja Podgora 122 %, Bukovje 150 %, St. Michael bei Adelsberg (in der Steuergemeinde Kal mit Ausnahme der Wasserleitungsteilnehmer 107 %, von den Wasserleitungsteilnehmern dieser Steuergemeinde 218 %, von den Wasserleitungsteilnehmern in der Steuergemeinde Stara Sušica 159 %), Semič (von den Bewohnern der Ortschaft Osjunič 125 %, Ustje 120 %, Jablanica (in der Steuergemeinde Jasen 159 %, in der Steuergemeinde Brdovo 134 %, in der Ortschaft Rutezevo 248 %, in der restlichen Steuergemeinde Terpeane 178 % und in der Ortschaft Vrba 119 %), Hrenovik 142 %, Vrbače (in der Steuergemeinde Belišče polje 152 %, in der Steuergemeinde Grize 122 %), Altenmarkt bei Laas (in den Steuergemeinden Ober-Seedorf und Liplenj) 103 %, Hl. Kreuz bei Svibnje (in der Steuergemeinde St. Georgen 106 %, in der Steuergemeinde Svibnje 172 %), Trava 136 %, Loze 130 %, Ablesiči (in der Steuergemeinde Ablesiči 155 %, in der Steuergemeinde Bojanci 200 %), Čeplice 115 %, Dornegg (in der Steuergemeinde Groß-Bukovica 129 %, in der Steuergemeinde Klein-Bukovica 116 %, in den Steuergemeinden Merezje und Podstenje 103 %, und in der Steuergemeinde Dornegg 110 %), Billichberg (in den Steuergemeinden Rosica und St. Michael 104 %, in der Steuergemeinde Billichberg 124 %), Rosana (von den Interessenten der Tränke in der Ortschaft Bobče 102 %, von den Interessenten der Wasserleitung in Ober- und Unter-Rosana 117 %), Planina bei Wippach 123 %. Für die Stadt Adelsberg hat der Landesauschuß vor allem eine Revision des Stadthaushaltes durchzuführen; dahin wird der Landesauschuß ermächtigt, auf Grund der Ergebnisse dieser Revision für diese Steuergemeinde die erforderliche 100 % übersteigende Umlage auf die direkten Steuern zu bewilligen und die Allerhöchste Genehmigung zu erwirken. Der Landesauschuß wird beauftragt, jenen Gemeinden, die im Jahre 1914 eine 100 % übersteigende Umlage von den direkten Steuern benötigen, bei strenger nachgewiesenem Bedürfnis und auf Grund von ordnungsmäßig verfaßten und ausreichend belegten Voranschlägen Umlagen über 100 % von allen direkten Steuern mit Ausschluß der Personaleinkommensteuer und der Besoldungssteuer im Sinne des Artikels II des Gesetzes vom 24. Juni 1898, L. G. Bl. Nr. 33, das ist von Dienstbezügen der Hof-, Staats-, Landes- und öffentlichen Fondsbeamten sowie von Dienstbezügen der Seelsorger, bezw. von ihrer Kongrua, zu bewilligen und für die betreffende namens des Landesauschusses erteilte Bewilligung die Allerhöchste Genehmigung zu erwirken. Der Gemeinde Ustje wird für das Jahr 1914 die Einhebung einer 120%igen Umlage von der Verzehrungssteuer auf Fleisch, Wein, Wein- und Obstmost bewilligt. — Angenommen.

Es folgen Berichte des Verwaltungsausschusses.

Abg. Mihelič berichtet über seinen selbständigen Antrag, betreffend die Errichtung einer Fähre über die Gurt in St. Peter bei Rudolfswert, und stellt den Antrag: Der Landesauschuß wird beauftragt, behufs der ehesten Errichtung dieser Fähre alle Vorkehrungen zu treffen. — Der Antrag wird, nachdem ihn Abg. Zorc unterstützt hatte, angenommen.

Abg. Labrenčič berichtet über das Anhalten des Gilsuges Nr. 4 in Adelsberg und stellt den Antrag: Der Landesauschuß und die Landesregierung werden aufgefordert, bei der Eisenbahnverwaltung das Anhalten des Gilsuges Nr. 4 auch in der Zeit vom 1. November bis Ende April zu erwirken. — Abg. Edler von Suklje beantragt hierzu die Einführung von Gilsügen auf der Strecke

Steinbrück-Rafel und umgekehrt. — Beide Anträge werden angenommen.

Landeshauptmann-Stellvertreter Freiherr v. Liechtenberg übernimmt den Vorsitz.

Abg. Piber berichtet über seinen selbständigen Antrag, betreffend die Aktion zur Erhaltung der Viehzucht infolge Futtermangels, und stellt den Antrag: 1.) Der Landesauschuß wird beauftragt, sich an die k. k. Landesregierung mit der Aufforderung zu wenden, mit Rücksicht auf den infolge der Dürre der letzten Jahre und auf die Verheerung durch Engerlinge entstandenen Futtermangel beim Ministerium des Innern eine ergiebige Staatssubvention zum Ankauf von Futter, namentlich von kräftigen Futtermitteln für die unbemittelten und kleinen Viehzüchter in den betroffenen Gemeinden zu erwirken, damit sie ihr Vieh wenigstens bis zum Sommer erhalten könnten. Bei den gegenständlichen Unterstützungen wäre in erster Reihe auf Viehzuchtgenossenschaften und landwirtschaftliche Filialen Bedacht zu nehmen. 2.) Die Aktion soll tunlichst bald durchgeführt werden. — Angenommen.

Abg. Piber berichtet weiters über den selbständigen Antrag des Abg. Dr. Pegan, betreffend die Einführung einer Fahrpostverbindung zwischen Wippach und Col, und stellt den Antrag: 1.) Der Landesauschuß und die k. k. Landesregierung sollen bei der k. k. Post- und Telegraphendirektion in Triest, bezw. beim Handelsministerium alles vornehmen, damit die Fahrpost zwischen Wippach und Col ehestens eingeführt werde. 2.) Auch soll eine Fußbotenpost zwischen Col und Schwarzenberg eingeführt werden. — Der Antrag wird, nachdem Abg. Perhavec zum Gegenstande gesprochen, zum Beschlusse erhoben.

Abg. Gladič berichtet über den selbständigen Antrag des Abg. Dr. Pegan, betreffend die Hebung der Schafzucht im politischen Bezirke Adelsberg, und stellt den Antrag: Der Landesauschuß wird beauftragt, einen Sachverständigen des Landeskulturrates mit der Fürsorge um die Hebung der Kleinviehzucht zu betrauen. Aus der Post im Landesvoranschläge für die Kleinviehzucht hat der Landesauschuß einen entsprechenden Betrag zwecks Ankaufes von Zuchtschafen und Zuchtwidern behufs deren Abgabe an jene Kleinbauern im Bezirke Adelsberg zu gewähren, die darum einkommen. — Angenommen.

Abg. Jaklič berichtet über den selbständigen Antrag des Abg. Gangl, betreffend die Wiedererrichtung der Forstschule in Idria, und stellt den Antrag: Das k. k. Ackerbauministerium wird aufgefordert, die in Idria vor Jahren bestandene Forstschule wieder zu errichten, bezw. zu eröffnen. Der Unterricht soll bereits zu Anfang des nächsten Schuljahres aufgenommen werden. — Angenommen.

Abg. Jaklič berichtet ferner über den selbständigen Antrag des Abg. Dr. Pegan, betreffend die Errichtung einer Baumaterialienversuchstation an der k. k. Staatsgewerbeschule in Laibach, und stellt den Antrag: Die k. k. Landesregierung wird aufgefordert, mit allen ihr zur Verfügung stehenden Mitteln auf die Errichtung der genannten Versuchstation hinzuwirken. Nachdem Abg. Edler von Suklje betont hatte, daß diese Frage von der Errichtung einer Vorschule nicht zu trennen sei, wird der Antrag angenommen.

Abg. Jaklič berichtet weiters über seinen selbständigen Antrag, betreffend die Korrektur der Straße Gottschee-Fara bei Kostel, und stellt den Antrag: Der Landesauschuß wird beauftragt, durch seine Ingenieure die genannte Straßenstrecke besichtigen sowie die Projekte und Kostenvoranschläge für die Verlegung der Straßensteilen anfertigen zu lassen und alles vorzulegen, damit die Straße mit geringerer Steigung ausgeführt werde. — Angenommen.

Abg. Jaklič berichtet über seinen selbständigen Antrag, betreffend den Bau der Straße Rob-Luzarje, und stellt den Antrag: Der Landesauschuß wird beauftragt, mit allen Kräften den Bau dieser Landesstraße zu beschleunigen. — Angenommen.

Abg. Jaklič berichtet schließlich über den selbständigen Antrag des Abg. Skulj, betreffend die Versorgung der Ortschaft Netze, Gemeinde Lasebach, mit Trinkwasser, und stellt den Antrag: Der Landesauschuß wird beauftragt, nach Netze einen landschaftlichen Fachmann zu entsenden, der die dortigen Wasserhältnisse zu untersuchen und alles vorzulegen hätte, damit die Ortschaft Netze mit Trinkwasser versorgt würde. — Der Antrag wird, nachdem Abg. Skulj für die Unternehmung des ganzen Tales überhaupt eingetreten war, zum Beschlusse erhoben.

Abg. Povše berichtet über seinen selbständigen Antrag, betreffend den Schleppweg an der Save, und stellt den Antrag: Der Landesauschuß wird beauftragt, sich mit den Straßenausschüssen der Bezirke Littai und Ratschach hinsichtlich der Umgestaltung des genannten Weges zu einer ordentlichen Straße ins Einvernehmen zu setzen und sich gleichzeitig an das k. k. Ministerium für öffentliche Arbeiten sowie an die k. und k. Kriegsverwaltung

um einen Staatsbeitrag zwecks Deckung der hierzu erforderlichen Auslagen zu wenden. — Angenommen.

Abg. P o v š e berichtet über den Dringlichkeitsantrag des Abg. Dr. Kref, betreffend den gesetzlichen Schutz der Bienenzucht, und damit im Zusammenhange über Petitionen, betreffend die Bienenweide. Er stellt folgende Anträge: 1.) Der Landesauschuß wird beauftragt, ehestens dem Landtage einen gegenständlichen Gesetzentwurf vorzulegen. 2.) Die Gesuche der Züchter aus den Bezirken Stein und Krainburg werden dem Landesauschuße mit dem Bedenken zugesandt, bei der Ausarbeitung des Gesetzentwurfes über den Schutz der Bienenzucht auf die in diesen Petitionen angeführten Gründe, bezw. auf die Notwendigkeit des Schutzes der Bienenzüchter, Bedacht zu nehmen. — Abg. K o b i verweist auf die hohe wirtschaftliche Bedeutung der Bienenzucht, die sich im schlechtesten Falle mit 10 % verzins, und wünscht die kräftigste Förderung dieses Zweiges der Landwirtschaft. Nachdem noch Abg. P i b e r hiefür eingetreten war, werden die Anträge angenommen.

Abg. L a v r e n č i č berichtet über die Petition der Gemeindefassen in Oberlaibach u. a. um Verschiebung des Straßenbaues Willischgraz-Mala voda und stellt den Antrag, das gegenständliche Gesuch an den Landesauschuß abzutreten. — Angenommen.

Abg. M i h e l i č berichtet über die Petition der Besitzer in Trebnji vrh, Starihorh, Lipovec, Nestopla vas, Brezje und Bugled, betreffend die Anlage einer Wasserleitung, und stellt den Antrag auf Überweisung der Petition an den Landesauschuß, der zu beauftragen ist, alles Erforderliche zu veranlassen, damit die Wasserleitung ehestens erbaut werde. — Angenommen.

Abg. J a l l i č berichtet über den selbständigen Antrag des Abg. Gangl, betreffend die Errichtung einer gewerblichen Werkstätte in Idria, und stellt den Antrag, daß das k. k. Ministerium für öffentliche Arbeiten zur Errichtung der genannten Werkstätte aufzufordern sei. — Angenommen.

Landeshauptmann Dr. S u f e r s i č übernimmt den Vorsitz.

Abg. Freiherr von Lichtenberg berichtet über die Petition der Besitzer der Steuergemeinde Gollendorf, Gemeinde Tschermoschnitz, um Einreihung der Straße von Tschermoschnitz nach Scherenbrunn unter die Landesstraßen und stellt den Antrag: Die Petition wird dem Landesauschuße mit dem Auftrage abgetreten, die Frage zu studieren und in der nächsten Session darüber zu berichten. — Angenommen.

Abg. S l a d n i č berichtet über den selbständigen Antrag des Abg. Gangl, betreffend die Vergebung der Arbeiten bei den projektierten Bauten der Bergwerksverwaltung in Idria, und stellt den Antrag: Der Landesauschuß wird beauftragt, sich an das k. k. Ministerium für öffentliche Arbeiten mit dem Ersuchen zu wenden, bei der Vergebung dieser Arbeiten besonders die einheimischen Offerenten zu berücksichtigen. — Angenommen.

Abg. M i h e l i č berichtet über seinen selbständigen Antrag, betreffend die Errichtung einer Schweinezuchtstation in Weißkrain, und stellt den Antrag: Der Landesauschuß wird beauftragt, im Einvernehmen mit der k. k. Landwirtschaftsgesellschaft für Krain in Weißkrain eine Schweinezuchtstation zu errichten, auf der die Rasse von Europlje eingeführt werden soll. — Angenommen.

Abg. P o v š e berichtet über den selbständigen Antrag des Abg. Kobi, betreffend die Straße Smrečje-Saitach, und stellt den Antrag: Der Landesauschuß wird beauftragt, alle Vorkehrungen zwecks Weiterführung des Baues der genannten Straße zu treffen. — Der Antrag wird, nachdem ihn Abg. K o b i unterstützt hatte, angenommen.

Abg. P o v š e berichtet über den selbständigen Antrag des Abg. Kobi, betreffend die Straße Franzdorf-Pokojšče-Bezuljak, und stellt den Antrag: Der Landesauschuß wird beauftragt, den Bau dieser überaus notwendigen Straße, für die sich der Bezirksstraßenauschuß von Oberlaibach ausgesprochen hat, zu fördern. — Der Antrag findet gleichfalls, und zwar unter Hinweis auf strategische Gründe, die Unterstützung des Abg. K o b i und wird zum Beschlusse erhoben.

Abg. P o v š e berichtet über seinen selbständigen Antrag, betreffend die Anbringung von Sperrvorrichtungen an den Eisenbahnstrecken in Unterkrain, und stellt den Antrag: Der Landesauschuß wird beauftragt, das Eisenbahnministerium auf die Mängel hinsichtlich der Übergänge auf diesen Strecken aufmerksam zu machen und alles zu veranlassen, damit wenigstens bei allen Eisenbahnübergängen mit großem Wagenverkehr die notwendigen Sperrvorrichtungen angebracht würden. — Abg. Edler von S u l l j e spricht dabei den Wunsch aus, daß der Landesauschuß eine schnellere Fahrt auf den Unterkrainer Bahnen erwirken möge. — Der Antrag wird sofort angenommen.

Abg. P o v š e berichtet über den selbständigen Antrag des Abg. Kobi, betreffend die Straße Rakitna-Bigaun-Katek, und stellt den Antrag: Der Landesauschuß wird

beauftragt, die bereits eingeleiteten Erhebungen zu Ende zu führen und die Verfassung der erforderlichen Projekte zwecks tunlichst rascher Ausführung der genannten Straße zu veranlassen. — Angenommen.

Abg. J a l l i č berichtet über den selbständigen Antrag des Abg. Dr. Gregorič, betreffend die Eröffnung einer Baufachschule in Laibach, und stellt den Antrag: Die k. k. Landesregierung wird aufgefordert, an der k. k. Staatsgewerbeschule die Einführung einer Baufachschule zu erwirken. — Abg. Edler von S u l l j e stellt einen Zusatzantrag, wonach der Landesauschuß zu ersuchen wäre, von der k. k. Landesregierung die Änderung des bestehenden Gesetzes in dem Sinne zu erwirken, daß die Erteilung von Konzessionierten Gewerben im ganzen Pomorje der Stadt Laibach, bezw. auch in größeren Ortschaften in Krain eingeschränkt werde. Abg. J a r c spricht sich gegen diesen Zusatzantrag aus, weil er von kapitalistischen Rücksichten diktiert werde. Abg. Edler von S u l l j e repliziert darauf, daß in Krain zu viel Konzessionen beständen, was eine Notlage der Gewerbetreibenden zur Folge habe. Deswegen wäre eine provisorische Sistierung der Konzessionserteilungen von Vorteil. — Hierauf wird der Antrag des Ausschusses angenommen, der Zusatzantrag des Abg. Edlen von S u l l j e hingegen abgelehnt.

Abg. J a l l i č berichtet über den selbständigen Antrag des Abg. Skulj, betreffend den Bau einer Wasserleitung im Soderšker, Reifnitzer und Gottscheer Tale, und stellt den Antrag: Der Landesauschuß wird beauftragt, den Bau dieser Wasserleitung zu fördern. — Angenommen.

Abg. J a l l i č berichtet über den selbständigen Antrag des Abg. Skulj, betreffend eine Expositur der k. k. Bezirkshauptmannschaft Gottschee in Reifnitz, und stellt den Antrag: Die k. k. Regierung wird aufgefordert, alle Vorkehrungen zur Errichtung einer Expositur der Bezirkshauptmannschaft Gottschee in Reifnitz zu treffen. Solange die Expositur nicht errichtet wird, sollen in Reifnitz Amtstage der k. k. Bezirkshauptmannschaft wenigstens jede Woche stattfinden. — Angenommen.

Abg. J a l l i č berichtet über seinen selbständigen Antrag, betreffend die Errichtung von Postämtern in Rob, Struge und Hinach, und stellt den Antrag: Der Landesauschuß wird beauftragt, beim k. k. Handelsministerium die Errichtung dieser Postämter zu erwirken. — Der Antrag wird vom Abg. Skulj unterstützt und hierauf angenommen.

Abg. J a l l i č berichtet über den Bericht des Landesauschusses, betreffend die Ergänzung des in der ersten Sitzung des Krainischen Landtages am 22. Februar 1912 behufs Einführung der Mautgebühr von Automobilen und Motorrädern auf der Kela-Landesstraße beschlossenen Gesetzentwurfes, und stellt den Antrag: 1.) Der vorgelegte Gesetzentwurf wird genehmigt. 2.) Der Landesauschuß wird ermächtigt, am Gesetzentwurf vor dessen Unterbreitung zur Allerhöchsten Sanction allfällig notwendige Änderungen vorzunehmen. 3.) Der Landesauschuß wird beauftragt, dem Gesetzentwurf die Allerhöchste Sanction zu erwirken. — Angenommen.

Abg. J a l l i č berichtet über den Bericht des Landesauschusses, betreffend die Ergänzung des in der ersten Landtagsitzung am 22. Februar 1912 behufs Einführung der Mautgebühr von Automobilen und Motorrädern an den Mauten auf den Landesstraßen in Rakel und Bloška polica beschlossenen Gesetzentwurf, und stellt den Antrag: 1.) Der Gesetzentwurf wird genehmigt. 2.) Der Landesauschuß wird ermächtigt, am Gesetzentwurf vor dessen Unterbreitung zur Allerhöchsten Sanction allfällig notwendige Änderungen vorzunehmen. 3.) Der Landesauschuß wird beauftragt, diesem Gesetzentwurf die Allerhöchste Sanction zu erwirken. — Angenommen.

Abg. P i b e r berichtet über den selbständigen Antrag des Abg. Zabret, betreffend die Umlegung der Straße Tenetišče-Mala, und stellt den Antrag: Der Landesauschuß wird beauftragt: 1.) die vom Bezirksstraßenauschuße in Krainburg vorgelegten Pläne, betreffend die Umlegung der Landesstraße Tenetišče-Mala zu studieren und zu ergänzen, 2.) die Umlegung im laufenden Jahre in Angriff zu nehmen. — Der Antrag wird, nachdem ihn Abg. Z a b r e t unterstützt hatte, zum Beschlusse erhoben.

Abg. L a v r e n č i č berichtet über den selbständigen Antrag des Abg. Berhaver, betreffend die Regulierung des Wildbaches Močilnik im Bippachtale, und stellt den Antrag: Der Landesauschuß und die Landesregierung werden aufgefordert, zur Regulierung des genannten Wildbaches alle Vorkehrungen zu treffen. — Angenommen.

Die Sitzung wird um 2 Uhr 10 Min. nachts unterbrochen und deren Fortsetzung auf 1 Uhr nachmittags anberaumt.

Die Sitzung wird um 1 Uhr 15 Minuten nachmittags wieder aufgenommen.

Nach Mitteilung des Einlaufes beantwortet der Landeshauptmann eine Interpellation, betreffend

die Errichtung einer Eisenbahnhaltestelle in Zlebič, und erklärt, daß über seine Intervention beim Eisenbahnministerium eine baldige Lösung dieser Angelegenheit zu erhoffen sei. (Beifall.)

Abg. J a r c begründet seinen Dringlichkeitsantrag, betreffend die Zurücksetzung des Landes Krain in der Regierungsvorlage über die Lokalbahnlinien sowie mit Rücksicht auf die Eisenbahnenaktion des Landes, die in den Beschlüssen des Eisenbahntages, in verschiedenen Dringlichkeitsanträgen ihren Ausdruck gefunden habe. Abg. J a r c ersucht mit Hinblick auf die eminente Bedeutung der Angelegenheit, seinem Antrage die Dringlichkeit zuzuerkennen. (Beifall bei den Abgeordneten der Slovenschen Volkspartei.) Der Antrag lautet: Der Landtag protestiert gegen die Zurücksetzung des Landes Krain in der Vorlage, betreffend die Lokalbahnlinien, und fordert die Regierung auf, die krainischen Verkehrsverhältnisse gemäß der bisherigen Eisenbahnenaktion des krainischen Landtages entsprechend zu berücksichtigen.

Dem Antrage wird einhellig die Dringlichkeit zuerkannt und der Antrag selbst dem Verwaltungsausschuße zugewiesen.

Abg. G a l l i č begründet seinen Dringlichkeitsantrag, betreffend die Hebung der Karpfenzucht. In anderen Ländern werde die Karpfenzucht nicht nur zum Nutzen der Grundbesitzer, sondern auch zum Vorteile für die Konsumenten betrieben. Die seit langem aufgelaufenen Teichwirtschaften seien nicht rationell betrieben worden; zudem seien die Kommunikationsverhältnisse schwieriger als heute gewesen, wo man Fische aus der Donau und aus der Nordsee beziehe, während sie vordem nicht einmal von Rudolfswert auf den Laibacher Markt hätten gebracht werden können. Abg. Gallé verweist noch auf den hohen Ertrag der Karpfenzucht und stellt schließlich den Antrag, daß der Landesauschuß zu beauftragen sei, gemeinsam mit dem krain. Fischereivereinsauschuße alle Schritte zur Hebung der Karpfenzucht im Lande einzuleiten. Hiefür, namentlich aber für die Entlohnung eines Sachverständigen, der vom Fischereivereinsauschuße beigelegt würde, seien die erforderlichen Mittel zu bewilligen.

Dem Antrage wird die Dringlichkeit zuerkannt und der Antrag selbst dem Verwaltungsausschuße zugewiesen.

Abg. G a n g l begründet seinen Dringlichkeitsantrag, betreffend den Bau einer Brücke über die gegen Unteridria führende Reichsstraße, wobei er einerseits Verkehrs-, andererseits Sicherheitsgründe geltend macht.

Dem Antrage wird die Dringlichkeit zuerkannt und der Antrag selbst dem Verwaltungsausschuße zugewiesen.

Abg. D e r m a s t i a berichtet namens des Finanzausschusses über den Bericht des Landesauschusses, betreffend die eventuelle Überlassung des Realschulfonds an die staatliche Unterrichtsverwaltung. Der Bericht des Landesauschusses führt folgendes aus: Die Frage der Überlassung des Realschulfonds an die staatliche Unterrichtsverwaltung ist akut geworden, als die Krainische Sparkasse der k. k. Staatsrealschule die bisherigen Lokalitäten kündigte. Da wurden die Lokalfaktoren, das Land Krain und die Stadt Laibach, von der staatlichen Unterrichtsverwaltung aufgefordert, den von der Krainischen Sparkasse jetzt verlangten Mietzins im Betrage von 26.000 K zu beschaffen. Der Landesauschuß gab sofort die Erklärung ab, daß das Land Krain juristisch nicht verpflichtet sei, zum Mietzins beizutragen und daß sich auch die sachliche Grundlage zu einer solchen Beitragsleistung gänzlich geändert habe, weil heutzutage die Realschule eine vollständige staatliche Anstalt bilde, auf die dem Lande keine Ingerenz zustehe, und daher habe auch die staatliche Unterrichtsverwaltung die Pflicht, selbst für die erforderlichen Räumlichkeiten zu sorgen. Auch könnte eine allfällige Beitragsleistung des Landes weittragende Folgen haben, die in absehbarer Zeit das Land sehr empfindlich belasteten. Die bisherigen sachlichen Erfordernisse werden teilweise aus dem Realschulfonds im Betrage von ungefähr 180.000 Kronen gedeckt, welcher Fonds zum Teile aus den Eigenleistungen der k. k. Realschule gebildet wurde. Um dem Landesauschuße die allfällige endgültige Lösung der Realschulfrage in dem Sinne zu ermöglichen, daß der Unterrichtsverwaltung der Realschulfonds unter der Vorsetzung überlassen werde, daß das Land Krain von jeder weiteren Beitragsleistung zu entbinden sei, hat der Finanzausschuß in Gemäßheit des Berichtes des Landesauschusses folgende Anträge zu stellen beschlossen: „Der Landesauschuß wird ermächtigt, den Realschulfonds, insofern das Land Krain darüber verfügen kann, wenn er es als tunlich erachtet, der staatlichen Unterrichtsverwaltung zur freien Verfügung zu überlassen.“ Aus dem Berichte des Landesauschusses hat der Finanzausschuß auch ersehen, daß der Landesauschuß in dieser Frage im vollen Maße die Interessen des Landes vertreten habe, weshalb er folgende Resolutionen beantragt: „Der Landtag nimmt das Vorgehen des Landesauschusses, womit jede Beitragsleistung zu den Verwaltungskosten der k. k. Staatsrealschule abgelehnt wird, genehmigend zur Kenntnis.“ In weiterer Erwägung der Tatsache, daß die

wiederholten Beschlüsse des Landtages, namentlich der vom 14. Jänner 1909, betreffend die Utraquisierung der l. l. Realschule, von der staatlichen Unterrichtsverwaltung noch bis heute nicht entsprechend in Betracht gezogen wurden, hat der Finanzausschuß die Einbringung folgender Resolution beschlossen: „Der Landesauschuß wird aufgefordert, bei der endgültigen Lösung der Realschulfrage mit allem Nachdruck auf die Utraquisierung der l. l. Staatsoberréalschule im Sinne des Landtagsbeschlusses vom 14. Jänner 1909 hinzuwirken.“

Hofrat Ritter von Kaltenegger erörtert die im Jahre 1874 und im Jahre 1888 abgeschlossenen Verträge der Krainischen Sparkasse mit dem Lande und mit der Stadtgemeinde Laibach, wodurch die Beitragsleistungen dieser beiden lokalen Faktoren zu den sachlichen Erfordernissen der Realschule sichergestellt worden seien. Im vorigen Jahre habe nun die Krainische Sparkasse das Gebäude gekündigt und verlange einen Mietzins von 26.000 Kronen. Indes wolle sie den gegenständlichen Vertrag nur mit der Unterrichtsverwaltung abschließen, die aber ihrerseits auf dem Standpunkte stehe, daß für die sachlichen Erfordernisse ausschließlich das Land und die Stadtgemeinde Laibach aufzukommen hätten. Redner verliest die in dieser Angelegenheit gewechselten Schriftstücke und erörtert dann die Entwicklungsgeschichte der Laibacher Realschule, vor deren Errichtung als Unterrealschule schon der Stadtmagistrat die Verpflichtung übernommen habe, für die Beistellung der sachlichen Erfordernisse Sorge zu tragen. Anlässlich der Umwandlung der Anstalt in eine Oberrealschule habe sich auch das Land bereit erklärt, einen Teil der Kosten in der Weise zu übernehmen, daß hievon ein Drittel auf das Land und zwei Drittel auf die Stadtgemeinde entfielen. Die Unterrichtsverwaltung aber habe für die sachlichen Erfordernisse niemals einen Beitrag geleistet, sondern nur die Lehrergehälter bestritten. So sei es bis zur Erbauung des Realschulgebäudes im Jahre 1874 geblieben, worauf man darüber einig geworden sei, daß die Beitragsleistungen von Stadt und Land zu gleichen Teilen zu tragen seien. Der betreffende Landtagsbeschuß sei trotz der gegenteiligen Behauptung noch heute rechtsgültig. Wäre das Land auf Grund des Vertrages vom Jahre 1874 nicht zur Zahlung verpflichtet, so müßte die Stadt alle Kosten für die Unterrealschule und ein Drittel für die Oberrealschule übernehmen, während auf das Land das übrige entfielen, weil der Vertrag vom Jahre 1853 in Kraft träte. Die Unterrichtsverwaltung bliebe davon gänzlich unberührt. — Wenn übrigens das Land zu Beitragsleistungen nicht verpflichtet wäre, so hätte es schon 50 Jahre hindurch seine Beiträge freiwillig entrichtet, was nicht recht plausibel erschiene. — Hofrat Ritter von Kaltenegger schließt seine eingehenden Ausführungen mit der nachdrücklichen Erklärung, daß die Unterrichtsverwaltung, wie dies aus seiner Darlegung des Sachverhaltes ersichtlich sei, niemals eine Verbindlichkeit zur Bestreitung der sachlichen Erfordernisse an der Realschule übernommen habe.

Seine Excellenz Landespräsident Freiherr von Schwarzh: Aus den Ausführungen des Herrn Hofrates ist ersichtlich, daß die beiden lokalen Faktoren, d. i. das Land Krain und die Gemeinde Laibach, zur Deckung der sachlichen Erfordernisse an der Laibacher Realschule verpflichtet sind. In dieser Beziehung habe ich der Erklärung des Herrn Hofrates nichts hinzuzufügen. Ich beschränke mich auf folgende Bemerkung: Bisher hat das Land seine betreffende Verbindlichkeit dadurch anerkannt, daß es stets zu den gegenständlichen Kosten, und zwar zuletzt im Betrage von rund 4500 K bis 4600 K, beigetragen hat. Jetzt lehnt das Land nach dem Auschußantrage eine solche Beitragsleistung ab, obwohl in den Rechtsverhältnissen keine Änderung eingetreten ist. Der einzige Unterschied zwischen dem von der Unterrichtsverwaltung beabsichtigten und dem bisherigen Stande besteht darin, daß die Unterrichtsverwaltung im Interesse des Bestandes der Anstalt bereit ist, einen Mietvertrag für das Gebäude, in dem die Realschule lange Jahre untergebracht war, direkt mit der Krainischen Sparkasse unter der Bedingung abzuschließen, daß die beiden lokalen Faktoren dem Staate den Mietzins refundieren, und zwar aus dem Grunde, weil die Besitzerin dieses Gebäudes die Unterhandlungen mit den beiden lokalen Faktoren ablehnt. Infolgedessen aber erlischt nicht die Verpflichtung dieser Faktoren, für die sachlichen Erfordernisse der Anstalt zu sorgen, bezw. den Mietzins zu decken; die Verpflichtung der beiden lokalen Faktoren zur Deckung des Mietzinses für die Realschullokaltäten erlösche erst dann, wenn diese Faktoren andere geeignete Räumlichkeiten der Realschule zur Verfügung stellten. Die Rechtsache der Angelegenheit wird nicht einmal durch die infolge des Mietzinses erhöhten Ausgaben für sachliche Erfordernisse geändert. Abirgend wird diese Erhöhung der Beitragsleistungen der beiden lokalen Faktoren nach der neuen Regelung der Angelegenheit unerheblich sein. Jedenfalls würde es angesichts der Tatsache, daß das Land bisher seinen Teil der Kosten geleistet hat, Staunen hervorrufen, wenn jetzt, vor der

bevorstehenden Erhöhung der Ausgaben, das Land keinen Beitrag mehr leisten wollte! — Ich bitte das hohe Haus, die Gründe, bezw. die Anträge der staatlichen Unterrichtsverwaltung zu berücksichtigen und in ihrem Sinne Beschlüsse zu fassen.

Abg. Dr. Triller apostrophiert den Abg. Grafen Barbo, seine gestern entwickelte Theorie von der nationalen Toleranz in die Praxis umzusetzen, da es sich um eine vitale Angelegenheit, um die Realschulfrage überhaupt, handle. Der Beschluß der Krainischen Sparkasse habe eine politische und eine nationale Grundlage. Der Vertreter der staatlichen Unterrichtsverwaltung habe den Beweis erbringen wollen, daß Stadt und Land für die sachlichen Erfordernisse an der Realschule aufkommen müßten, aber er habe es übersehen, daß deren eventuelle Bereitwilligkeit in der kürzesten Zeit von verhängnisvoller Bedeutung werden könnte. Denn die Realschule sei schon heute zu klein und ein Neubau würde mindestens eine Million Kronen erfordern. Wenn nun heute das Land und die Gemeinde Laibach blind kapitulierten, so sagten sie auch schon damit, daß sie zum neuen Gebäude ihre Beiträge leisten wollten. — Das Land erstrebe schon 40 Jahre erfolglos eine Einflussnahme auf die Realschule; ebenso erfolglos sei der Kampf um die Gleichberechtigung der slovenischen Sprache an dieser Anstalt. Die Forderung nach dem Realschulgesetze sei wiederholt erhoben worden; endlich habe der Landesauschuß einen gegenständlichen Gesetzentwurf ausgearbeitet, aber die Angelegenheit ruhe noch heute, da für dessen Sanktionierung keine Aussicht vorhanden gewesen sei. Andererseits sei schon im Jahre 1856 die slovenische Sprache für slovenische Schüler obligatorisch eingeführt und nach der Ausgestaltung der Realschule diese Bestimmung auch auf die Oberrealschule ausgedehnt worden. Im Jahre 1871 sei die obligatorische Einführung der slovenischen Sprache für alle Schüler ohne Unterschied der Nationalität erfolgt und ein Jahr später sei der Grundsatz festgelegt worden, daß alle Schüler mit der slovenischen technischen Terminologie vertraut gemacht werden müßten. Drei Jahre später sei die Einführung der deutschen Sprache als der ausschließlichen Unterrichtssprache erfolgt. Diese Einrichtung bestehe trotz der sogenannten slovenischen Parallelklassen noch heute, obwohl die Anstalt zu 64 % von slovenischen Schülern besucht werde. An einheimischen Professoren gäbe es kaum 25 %; alle übrigen würden absichtlich importiert. — Bei der im Jahre 1874 erfolgten Eröffnung des neuen Gebäudes — ein interessanter Zufall sei es, daß damals Ritter von Laschan Bürgermeister und Ritter von Kaltenegger Landeshauptmann gewesen sei — hätten sowohl Bürgermeister Ritter von Laschan als auch Landeshauptmann Ritter von Kaltenegger ihrem Danke dafür Ausdruck gegeben, daß das Gebäude für immerwährende Zeiten zu Realschulzwecken bestimmt sei. (Hört-Rufe.) In der eingemauerten Gründungsurkunde dürfte die gleiche Bestimmung enthalten sein. — Im Jahre 1874 sei der Landtag an die Krainische Sparkasse mit dem Ersuchen herangetreten, das Gebäude ins Eigentum der Stadtgemeinde zu überlassen, damit es für immerwährende Zeiten der Realschule erhalten bliebe. In diesem Ansinnen habe die Krainische Sparkasse ein ungerechtfertigtes Mißtrauen gegen ihre Intentionen erblickt und das Gesuch abgelehnt. Infolge eines Streites mit dem Landesauschuß habe im Jahre 1874 die Sparkasse der Stadtgemeinde die unentgeltliche Benützung des Gebäudes vertragsweise unter der Bedingung überlassen, daß die Gemeinde neun Zehntel der Erhaltungskosten trage, und im Jahre 1889 sei diese Beitragsleistung pauschaliert worden. Im Jahre 1909 habe sie einen Mietzins von 4 % des Bilanzwertes verlangt, woraus hervorgehe, daß sie nicht den Intentionen ihrer Vorgänger treu bleiben wolle. Mit großer Aussicht auf Erfolg könnten Land und Stadt dagegen mit der Begründung Stellung nehmen, daß dies wider die guten Sitten verstoße. Es sei die Tendenz offenkundig, die Realschule deutsch zu erhalten, während andererseits gegen eine slovenische Realschule in Laibach keine Einwendungen erhoben würden. Aber die reinliche Scheidung hätten die Slovenen bereits am deutschen Gymnasium zu spüren bekommen, das mit einer Mauer des absoluten Deutschums umgeben sei und für heimische Professoren keinen Platz habe. Genau solche Verhältnisse entstanden durch die Errichtung einer slovenischen Realschule, weswegen die Teilung entschieden perhorresziert werden müsse, ganz abgesehen davon, daß zwei Realschulen für Laibach zu viel wären. Abirgend brauche das deutsche Element keine ausschließlich deutsche Realschule, denn, wenn es im Lande bleiben wolle, müsse es der slovenischen Sprache mächtig sein. Aus diesem Grunde müßte die Realschule utraquistisch eingerichtet werden. In Graz lerne man slovenisch; Abg. Dobernig sei erst unlängst für freundschaftliche Beziehungen der alpenländischen Deutschen zu den Slovenen eingetreten. Die deutsche Partei möge ihren ganzen Einfluß geltend machen, damit die Krainische Sparkasse ihren Beschluß widerrufe. Im Jahre 1909 sei die Utraquisierung der Realschule verlangt

worden; die Antwort darauf sei die Kündigung der Lokaltäten gewesen. — Der Standpunkt der Stadt Laibach sei kongruent mit dem des Landesauschusses, weswegen Redner den Antrag einbringen wolle, daß vom Landesauschuß die strittige Frage im Einvernehmen mit der Stadtgemeinde gelöst werden möge. (Beifall und Händeklatschen bei den Abgeordneten der national-fortschrittlichen Partei.)

Abg. Dr. Eger erklärt, die Krainische Sparkasse habe durch mehr als 30 Jahre alle Ausgaben gedeckt, für die das Land und die Stadt hätten aufkommen müssen. Es sei eine Verdrehung der Rechtslage, aus Wohltaten ein Recht ableiten zu wollen. Das Verhältnis zwischen Stadt und Land zur Realschule sei im Jahre 1863, bezw. 1864 festgelegt worden, nachdem schon im Jahre 1852 die sachlichen Erfordernisse von Land und Stadt übernommen worden seien. Im Jahre 1874 habe die Krainische Sparkasse den Prachtpalast mit der ausdrücklichen Feststellung zu Schulzwecken überlassen, daß sie sich das Eigentums- und das Kündigungsrecht uneingeschränkt wahre. Bürgermeister Ritter von Laschan und Landeshauptmann Ritter von Kaltenegger seien nicht berechtigt gewesen, die Tendenzen der Krainischen Sparkasse auszulegen. Die Krainische Sparkasse habe im Laufe der Jahre anderthalb Millionen für jene Faktoren ausgegeben, die für die sachlichen Erfordernisse hätten aufkommen müssen. (Landeshauptmann-Stellvertreter Freiherr von Lichtenberg übernimmt den Vorsitz.) Es sei überall üblich, Wohltätern Dank zu wissen, aber der Krainischen Sparkasse sei im Jahre 1908 der Dank durch das Einschlagen der Fensterscheiben, durch die Verhängung des Bohlotts abgetattet worden. (Zwischenrufe.) Die Krainische Sparkasse habe daraus die mildesten Konsequenzen gezogen; die Kündigung der Realschullokaltäten sei nur eine Folge des Bohlotts gewesen. (Auf: Wer anderen eine Grube gräbt. . . Abg. Dr. Triller: Siehen Sie nicht Elms Feuer!) — Redner möchte dringend raten, von dem gestellten Antrage abzukommen, denn jeder Druck erzeuge einen Gegendruck. Es sei kein Grund vorhanden gewesen, die Krainische Sparkasse im Landtage anzugreifen, die zudem durch die Errichtung des Krankenhauses, der Arbeiterhäuser der Stadtgemeinde einen großen Teil der Ausgaben erspart habe. — Hinsichtlich der Utraquisierung der Realschule bemerkt Abg. Dr. Eger, er habe wiederholt den Vorschlag gemacht, die Realschule in eine deutsche und in eine slovenische zu teilen. „Sie haben das abgelehnt, weil Sie sich von dem Bestreben leiten lassen, uns unsere Anstalt zu nehmen. (Abg. Dr. Triller: „Unsere“ ist gut. Abg. Dr. Novak: Die Realschule ist staatlich.) Die Realschule ist für unsere Kinder geeignet, aber das, was Sie schaffen wollen, konveniert uns nicht.“ — Redner betont, daß keine Regierung, wenn sie noch so slavensfreundlich wäre, den Mut haben werde, den Deutschen eine Anstalt zu nehmen, die sie bereits besäßen. (Widerspruch und Zwischenrufe.) Eine utraquistische Anstalt werde immer einen Stein des Anstoßes abgeben; Redners Partei werde dem Kampfe nicht aus dem Wege gehen. (Händeklatschen bei den Vertretern des Großgrundbesitzes.)

Landeshauptmann Dr. Sustersich übernimmt wieder den Vorsitz.

Nach dem Schlußworte des Berichterstatters wird der Antrag des Ausschusses angenommen, der Zusatzantrag des Abg. Dr. Triller hingegen abgelehnt.

Es folgen Berichte des Verwaltungsausschusses.

Abg. Lavrenzič berichtet über die Eisenbahnverbindung Haidenschaft-Abelsberg und stellt den Antrag: Der Landesauschuß und die l. l. Regierung werden aufgefordert, sich an allen zuständigen Stellen dahin zu verwenden, daß ehestens durch eine über Wippach führende Eisenbahn Haidenschaft mit Abelsberg verbunden werde. — Angenommen.

Abg. Lavrenzič berichtet über die Verbaumung des Wildbaches Snovisek in der Gemeinde Laale, Bezirk Stein, und stellt den Antrag: 1.) Der vorgelegte Gesetzentwurf wird verfassungsgemäß genehmigt. 2.) Der Landesauschuß wird ermächtigt, am beschlossenen Gesetzentwurf Änderungen, die sich als notwendig erweisen sollten, bezw. die von der Regierung gewünscht wurden, durchzuführen. 3.) Der Landesauschuß wird beauftragt, dem Gesetze die Allerhöchste Sanktion zu erwirken. — Der Gesetzentwurf wird, nachdem Abg. Dr. Kret die schleunigste Inangriffnahme der Arbeiten befürwortet hatte, zum Beschluß erhoben.

Abg. Bobše berichtet über die Bewilligung von Straßenumlagen und im Anschluß daran über die Erhebung eines 40%igen Zuschlages auf die direkten Steuern im Straßenbezirke Seisenberg. Er stellt die Anträge: 1.) Der Landesauschuß wird ermächtigt, im Jahre 1914 jenen Bezirksstraßenanschußen, die den Beweis erbringen, daß sie mit der 20%igen Umlage zu den direkten Steuern nicht ihr Auslangen finden können, eine höhere Umlage, jedoch nicht über 40 % zu bewilligen. 2.) Dem Gesetzentwurf, betreffend den Zuschlag auf die direkten

Steuern im Straßenbezirk Seisenberg wird zugestimmt. — Angenommen.

Abg. Gladnik berichtet über die Resolution des Abg. Perhaver, betreffend den Anlauf der Wasserkräfte am Hubeljbach im Wippacher Tale, und stellt den Antrag: 1.) Der Landesausschuß wird beauftragt, Erhebungen über die Bedingungen zu pflegen, unter denen die Wasserkräfte des genannten Baches erworben werden könnten. 2.) Weiters hat der Landesausschuß Erhebungen über die Frage zu pflegen, wie die elektrische Kraft im Wippacher Tale in Verwendung zu nehmen wäre. — Angenommen.

Abg. Gladnik berichtet weiters über den Gesetzentwurf, betreffend die Verwaltung der Wasserleitung in Loitsch, und stellt den Antrag auf Genehmigung des vom Landesausschuße vorgelegten Gesetzentwurfes, dem der Landesausschuß die Allerhöchste Genehmigung zu erwirken hätte. — Angenommen.

Abg. Mihelich berichtet über die Petition der Gemeinde Tschermoschnitz, betreffend die Umlegung der Straße Verice-Kumpmatel, und stellt den Antrag auf die Überweisung der Petition an den Landesausschuß, der zu beauftragen sei, alle Vorkehrungen zur Verlegung der genannten Straße zu treffen. — Angenommen.

Abg. Mihelich berichtet weiters über die Petition der Gemeinde Ablesici um Reparatur der Straße Ablesici-Tribuce-Tschernembl und stellt den Antrag, daß auch diese Petition dem Landesausschuße mit dem Auftrage zuzufertigen sei, alles zur ehesten Reparatur der genannten Straße zu veranlassen. — Angenommen.

Abg. Povše berichtet über die Dringlichkeitsanträge der Abgeordneten Povše, Jaklić, Demšar und Jarc, betreffend die Handelsverträge und die Zolltarife, und stellt den Antrag: In Würdigung der von den Antragstellern angeführten Gründe und der hohen wirtschaftlichen Notwendigkeit, die Schutzpolitik zum Schutze der heimischen Produktion auch weiterhin aufrecht zu erhalten, wird der Landesausschuß beauftragt, eine besondere Denkschrift zu verfassen und sie dem Ministerium vorzulegen, das bei der Abschließung der neuen Handelsverträge zum Schutze unserer Produktion die heimischen Produzenten schützen, insbesondere aber den bisherigen Schutz für die Viehzucht und für deren Produkte, namentlich für Milchzeugnisse, Butter und Käse, aufrecht erhalten, den Zoll für fremde derartige Erzeugnisse aber entsprechend erhöhen soll; desgleichen muß für unseren Weinbauer der bisherige Zoll gelten. Mit aller Fürsorge wolle die Reichsregierung bei diesen Verträgen auf die Beibehaltung der gegenwärtigen zollfreien Holzausfuhr hinwirken und sich dafür verwenden, daß der zu hohe Zoll für landwirtschaftliche Maschinen entsprechend ermäßigt werde. — Angenommen.

Abg. Piber berichtet über den selbständigen Antrag des Abg. Jarc, betreffend den Bau von Wasserleitungen in der Krainburg-Bischhoflader Ebene, und stellt den Antrag, daß der Landesausschuß angewiesen werde, zwecks Förderung dieser Wasserleitungen alles Erforderliche zu veranlassen. — Angenommen.

Abg. Piber berichtet über den selbständigen Antrag des Abg. Demšar, betreffend den Bau der Eisenbahn Bischofslad-Eisern, und stellt den Antrag: 1.) Der Landesausschuß hat sich hinsichtlich der Verwendung der Landesstraße für eine Straßenbahn Bischofslad-Eisern sofort mit den Interessenten ins Einvernehmen zu setzen und bei der projektierten Korrektur dieser Straße auf den künftigen Bau der gedachten Bahn Bedacht zu nehmen. 2.) Der Landesausschuß wird ermächtigt, aus dem Garantiefonds der Unterkrainer Bahnen eine entsprechende Beitragsleistung zwecks Anfertigung von Detailprojekten für diese Bahn zu bewilligen. — Der Antrag wird von den Abgeordneten Demšar, Dr. Triller und Edlen von Suklje unter Hinweis auf den wirtschaftlichen Reichtum der tangierten Landstriche unterstützt und sohin angenommen.

Abg. Jaklić berichtet über den selbständigen Antrag des Abg. Skulj, betreffend den Bau einer Brücke in Zaluzje bei Niederdorf, und stellt den Antrag: Der Landesausschuß hat sein Möglichstes zu tun, damit diese Brücke erbaut werde. — Angenommen.

Abg. Jaklić berichtet über den selbständigen Antrag des Abg. Skulj, betreffend die Reparatur der Straße Grib-Segova bei Laferbach, und stellt den Antrag: Der Landesausschuß wird beauftragt, in dieser Angelegenheit sein Möglichstes zu tun. — Angenommen.

Es folgen Berichte des Finanzausschusses.

Abg. Dr. Krel berichtet über den Voranschlag des Reliorationsfonds pro 1914 und stellt den Antrag auf dessen Genehmigung. — Angenommen.

Abg. Dermastia berichtet über die Petition der pensionierten Lehrpersonen Amalia Regnard, Anna Bauer, Franziska Skerlj, Johanna Tominec und Ottokar Mes um Zuerkennung der jetzt gültigen normalen Ruhegebühr und stellt den Antrag auf Zuerkennung einer Ruhegebühr von jährlich 800 K. — Angenommen.

Abg. Dermastia berichtet weiters über die Petition des Vereines „Društvo upolnotenega učitelstva“ um Gewährung eines entsprechenden Quartiergeldes für pensionierte Schulleiter und Gewährung einer 25%igen Teuerungszulage für alle jene, die diese bisher nicht genießen, sowie über die Petitionen mehrerer pensionierter Lehrer um Erhöhung der Ruhegebühr, und stellt den Antrag: Der Landesausschuß wird beauftragt, die genannte Petition zu studieren, in der nächsten Session über den finanziellen Erfolg zu berichten und geeignete Anträge zu stellen. — Angenommen.

Abg. Dermastia berichtet über den Bericht des Landesausschusses, betreffend die Stipendien für Zöglinge von Kunst- und Musikinstituten, und stellt den Antrag: Der Landesausschuß wird ermächtigt, auf Grund öffentlicher Ausschreibung Zöglingen verschiedener Kunstinstitute für die normale Studiendauer 10 Stipendien, und zwar 5 zu 400 K, 5 zu 600 K und 2 Reifestipendien zu 500 K, weiters Zöglingen verschiedener Musikanstalten ebenfalls für die normale Studiendauer 5 Stipendien, und zwar 3 zu 400 K und 2 zu 600 K, zu verleihen. Die Stipendien sind in vierteljährigen Raten am 15. September, 15. Dezember, 15. März und 15. Juni anzuzahlen. — Angenommen.

Abg. Robi berichtet über die Petition der Agrarischen Zentrale um eine Subvention von 400 K und stellt den Antrag auf Gewährung der angeforderten Subvention. — Angenommen.

Abg. Dermastia berichtet über die Petition der Gemeinde Catez an der Save, betreffend die Bürgerschule in Gurkfeld, und stellt den Antrag: Der Landesausschuß wird mit dem Studium der Frage beauftragt, wie die betroffene Gemeinde hinsichtlich der Bürgerschule in Gurkfeld zu entlasten wäre, bzw. wie diese Schule in eine Mittel- oder Fachschule umgestaltet werden könnte. — Angenommen.

Abg. Dermastia berichtet über die Petition der slowenischen bildenden Künstler um Unterstützung und stellt den Antrag auf Überweisung der Petition an den Landesausschuß. — Angenommen.

Abg. Dermastia berichtet über die Petition der Philharmonischen Gesellschaft in Laibach um eine Subvention für das Jahr 1914 und stellt den Antrag auf Überweisung der Petition an den Landesausschuß. — Angenommen.

Abg. Robi berichtet über den selbständigen Antrag des Abg. Skulj, betreffend die Auflassung der Maut an der Straße Nova vas-Ralek bei Bloška polica, und stellt den Antrag, die Angelegenheit dem Landesausschuße mit der Weisung zuzufertigen, sich mit dem Bezirksstrassenausschuße in Zirknitz ins Einvernehmen zu setzen und über den Erfolg in der nächsten Landtagsession zu berichten. — Angenommen.

Abg. Robi berichtet über die Petition der f. f. Landwirtschaftsgesellschaft, betreffend die Übernahme des Ingenieurs Ivan Rataj als Landesviehzuchtinspektor, und stellt den Antrag: Die Petition wird damit erledigt, daß sie schon im Voranschlage pro 1914 im Betrage von 8000 Kronen berücksichtigt ist. — Angenommen.

Abg. Dr. Krel berichtet über den Bericht des Landesausschusses, betreffend die Bewilligung zur Aufnahme von Darlehen im Betrage von 900.000 K und 200.000 K für die Stadtgemeinde Laibach. Der Landesausschuß beantragt: 1.) Der Stadtgemeinde Laibach wird a) für den Bau eines neuen Gebäudes für die dritte städtische Knabenvolkschule, für die Ufermauerung an der Laibach und für den Bau einer neuen städtischen Leichenhalle ein Anlehen im Betrage von 900.000 K, b) für die Finanzierung der städtischen Leichenbestattungsanstalt ein Anlehen von 200.000 K gegen eine höchstens 5%ige Verzinsung und eine angemessene Amortisierung unter der Bedingung aufzunehmen bewilligt, daß diese Anlehen erst über Anweisung des Landesausschusses erhoben und verwendet werden dürfen. — Diesem Antrage wird die Zustimmung erteilt.

Abg. Dr. Gregorič berichtet über die Petition des Konventes der Barmherzigen Schwestern in Laibach um ein unverzinsliches Darlehen von 16.000 K und stellt den Antrag: Der Landesausschuß wird ermächtigt, diesen Betrag aus dem Krankenfonds zu entnehmen. Dem Orden soll alljährlich ein Betrag von 3000 K von den Versorgungskosten, die dem Orden auszufallen sind, abgezogen werden, bis die 16.000 K rückgezahlt sind. — Der Antrag wird, nachdem Abg. Vehovec für die Errichtung eines Armenhauses in Seisenberg eingetreten war, zum Beschlusse erhoben.

Abg. Dr. Gregorič berichtet über die Erhöhung des Abjunktums für Sekundarien im Landeskrankenhaus und stellt den Antrag, dieses Abjunktum ausnahmslos mit 2800 K jährlich festzusetzen. — Angenommen.

Abg. Dr. Gregorič berichtet weiter über die Petition des Vinzenzvereines in Krainburg um Unterstützung für die Errichtung eines neuen Mädchenwaisenhauses in Krainburg und zur Belästigung der Waisen. — Die Pe-

tition wird dem Landesausschuße behufs günstiger Erledigung aus dem für solche Zwecke in den Voranschlag pro 1914 bewilligten Kredite abgetreten.

Abg. Dr. Gregorič berichtet schließlich über die Petition der Eigentümerin der Badeanstalt Kofelez in Mähren, Gräfin Seilern, um Errichtung von Freiplätzen für die Behandlung von Alkoholikern und stellt den Antrag auf Ablehnung der Petition. Doch könnte der Landesausschuß gegebenenfalls einem solchen Kranken aus Krain eine Unterstützung aus dem in den Voranschlag für das Jahr 1914 eingestellten gegenständlichen Kredite gewähren. — Angenommen.

Landeshauptmann Dr. Sušteršič beantwortet einige Interpellationen, Seine Excellenz Landespräsident Freiherr von Schwarz eine Interpellation des Abg. Dr. Pegan und Genossen, betreffend das Grubenunglück in Britof-Breme. (Wir werden diese Interpellationsbeantwortung morgen veröffentlichen.)

In geheimer Sitzung werden sodann verschiedene Personalangelegenheiten erledigt. — Nach Wiederaufnahme der öffentlichen Sitzung erklärt Landeshauptmann Dr. Sušteršič den Landtag im Allerhöchsten Auftrage für verlag.

Schluß der Sitzung um 3/46 Uhr nachmittags.

— (Vom Agrardienste.) Seine Excellenz der Herr Ackerbauminister hat den Assistenten für agrarische Operationen in Krain Anton Stacul zum Agrareleven ernannt.

— (K. f. Hebammenschule in Laibach.) Wie uns mitgeteilt wird, wurde der in der Zeit vom 1. Oktober 1913 bis Ende Februar 1914 an der hiesigen k. f. Hebammenschule abgehaltene Lehrcurs für Hebammen mit slowenischer Unterrichtssprache von 14 Frequentantinnen besucht, die sich alle den strengen Prüfungen unterzogen. Sechs Schülerinnen legten die Prüfung mit Auszeichnung, die übrigen mit genügendem Erfolge ab.

— (Neukonstituierung der Sanitätsdistriktsvertretung Oberlaibach.) Gewählt wurde zum Obmann Herr Franz Teršar jun., Grundbesitzer und Gemeindevorsteher in Oberlaibach, zum Obmannstellvertreter Herr Valentin Rihar, Besitzer und Gemeindevorsteher in Bilschitzgatz.

— (Verleihung des Titels eines I. und I. Hoflieferanten.) Dem Inhaber der Firma Franz Kollmann, Glas- und Porzellanwarenhandlung in Laibach, Herrn Robert Kollmann, wurde der Titel eines I. und I. Hoflieferanten verliehen.

— (Fortbildungskurs für Reserveoffiziere in Laibach.) Heute findet kein Vortrag statt. Der nächste Vortrag wird Mittwoch den 1. April abgehalten werden.

— (Sitzung des f. f. Landesschulrates vom 23. Februar.) Definitiv angestellt wurden die Volksschullehrpersonen: Lucia Mencinger in Altkind, Maria Papler in Bukovica, Franziska Završan in Döblitz, Angela Miselj in Grahovo, Viktor Schweiger in Gutenfeld, Franz Jančič in Laferbach, Johanna Draksler in Maichau, Franziska Verhunc in Oberfeld, Justine Berko in Pobjstene, Helena Seme in Politz, Apollonia Zupanc in Rabmannsdorf, Felz Kabič in Rakitna, Eduard Vidic in Reteše, Aloisia Premk in Rosental, Johann Skufca in Selo bei Schönberg, Paula Zirc in Stopiče, Josef Jarch in Suchen, Serafine Hubač, Angela Kraker und Augustin Vergles an der Knabenvolkschule in Unter-Sisla, Maria Bizjak in Brem, Josef Strauß in Unterwarmberg und Alois Blenkus in Altwinkel. — Zu Oberlehrern wurden ernannt Alois Peterlin für Fara-Bas, Johann Vabnjak für Prem und Cyril Bizjak für Brem. — Versetzt wurden der Oberlehrer Anton Lobse von Maichau nach Wirtendorf, die Lehrerin Maria Palme von Abelsberg an die städtische deutsche Mädchenvolkschule in Laibach, die Lehrerin Gertrud Bizjak von Mitterdorf in der Woche nach Lengenfeld, der Oberlehrer Jakob Slapar von St. Gotthard nach Olsevel, der Oberlehrer Johann Suligoj von Unter-Jezman nach Sturje und der Lehrer Leopold Babeler von Sairach nach Grahovo. — Versetzt wurde die Erweiterung der Volksschulen in Savenstein und in Litai auf je vier Klassen, und der Volksschule in Bojsko auf zwei Klassen. Der Standort der für Ober-Grabische bewilligten Volksschule wurde nach Gailhof verlegt. — Beschlüsse wurden gefaßt bezüglich Neuregelung von Ferialtagen an einigen Volksschulen und bezüglich des Besuches der Kinovorstellungen durch die Schulschüler; in betreff der Wahlen der Fachmänner im Lehramte in den Stadtschulrat, betreffend die Reaktivierung von Lehrpersonen, betreffend die Herausgabe des Jahreshauptberichtes und betreffend den Ersatz von Kommissionskosten. — Endlich wurden Inspektionsberichte über den Turnunterricht an Mittelschulen zur Kenntnis genommen und Disziplinarangelegenheiten der Erledigung zugeführt.

— (Todesfall.) Am 2. d. M. ist hier die Gattin des Herrn Magistratsdirektors i. R. Ivan Bončina, Frau Maria Bončina, im 65. Lebensjahre gestorben. Das Leichenbegängnis findet heute um 4 Uhr nachmittags von Schöb Tiboli aus statt.

— (Vollständige Vorträge des Kasinovereines.) Wie alljährlich veranstaltet der Kasinoverein auch heuer die beliebtesten Vortragsabende. Durch die lebenswichtige Zusage mehrerer Herren konnte eine reichhaltige Vortragsordnung zusammengestellt werden. Die Reihe der Vorträge eröffnet der bestbekannte Historiker Herr Michel-

angelo Baron Jois Freitag den 6. März über „Der Dom von Aquileja und seine Geschichte“ mit zahlreichen Lichtbildern. Ort: Großer Kasinoaal. Beginn um 8 Uhr abends. Eintrittskarten sind im Vorverkauf in der Buch- und Musikalienhandlung Jg. v. Kleinmahr & Fed. Bamberg und an der Abendkasse erhältlich.

— (Eine außerordentliche Versammlung des Zweigvereines der k. k. Vermessungsbeamten in Krain) fand am 28. v. M. in der Restauration Auer in Laibach statt. Der Verein feierte im verflossenen Jahre sein zehnjähriges Jubiläum. Bei den Neuwahlen wurden in den Ausschuss folgende Herren gewählt: Obmann Geometer Fr. Zupančič, Obmannstellvertreter Obergeometer F. Cermač, Schriftführer Geometer A. Didek, Kassier Obergeometer Fr. Vhdera, Bibliothekar Geometer A. Gölzl.

— Im Fachorgane „Österreichische Zeitschrift für das Vermessungswesen“ wird über die Versammlung ein ausführlicher Bericht erstattet werden.

— (Laibacher Deutscher Turnverein.) Am vergangenen Freitag fanden sich Turner und Turnfreunde nach der Turnstunde im Jahnzimmer zur Kneipe, die als Abschiedsfeier dreier verdienter Turner, der Herren Ing. R. Dobrowolny, F. Klauer und O. Klementitsch, festgesetzt war, zusammen. Nach der üblichen Eröffnung mit dem Turnersalamander und dem Weihenlied sprach im Namen des Turnrates Herr A. Sohn warmgefühlte Worte des Abschiedes an die scheidenden Turnbrüder, deren Abgang von allen als schwerer Verlust empfunden wurde, und überreichte ihnen Widmungsblätter und Kneipbibeln zur bleibenden Erinnerung. Hierauf folgte das schöne Abschiedslied „Es zog ein Bursch hinaus“, das den ersten Teil des Abends schloß. Es sprachen noch Herr Ing. Dobrowolny sowie die Herren Dr. G. Sauteng und F. Klauer, worauf bei lustigen Liedern und heiteren Vorträgen sowie Darbietungen von Mitgliedern des Laibacher Deutschen Salonorchesters die Stunden frohen Beisammenseins nur allzu schnell vergingen. — Das Schlußkränzchen, das der Laibacher Deutsche Turnverein am 28. Februar im großen Kasinoaal als Schluß der im heurigen Winter abgehaltenen Tanzstunden veranstaltete, entwickelte sich zu einem vornehmen Feste, das sich würdig an die bekannt schonen Kränzchen früherer Jahre reiht. An den mit frischen Blumen reizend geschmückten Tischen drängten sich die zahlreich erschienenen Familien, während die tanzlustigen Paare den mit Fahnen und Turnerswappen festlich hergerichteten Saal belebten. In flottem Tanze wirbelte unermüdlich nach den klingenden Weisen der Regimentskapelle die lebensfrohe, frische Jugend, um den Abend vollauf zu genießen. Beim Reigen zählten wir 50 Paare. Nach dem ersten Reigen wurden den Leitern der Tanzstunden, den Herren Ant. Sohn und Ing. R. Uhl, von lebenswürdigen Tänzerinnen sinnige Ehrengaben als Zeichen des Dankes und der Anerkennung überreicht.

— (Nachrichten aus Gottschee.) Herr Advokaturskandidat Dr. Hans Sönig ist am 1. d. M. in die Kanzlei des Herrn Dr. Raimund Sadnik in Pettau eingetreten. — Der absolvierte Rechtslehrer Herr Arthur Jonke wurde zum Rechtspraktikanten beim Handels- und Seegerichte in Triest ernannt. — Die Dekorierung des k. k. Bezirkswachtmeisters Herrn Anton Bajec mit dem Silbernen Verdienstkreuze mit der Krone vollzog sich am vorigen Sonntag vormittags nach dem Gottesdienste öffentlich vor der Kirche unter Teilnahme einer zahlreichen Volksmenge, die sich zu dem seltenen Ereignis drängte. Der k. k. Gendarmerie-Oberleutnant Herr Hadwiger hielt eine schwungvolle Ansprache, worin er das Wirken des Herrn Wachtmeisters rühmend hervorhob. Herr Bezirkshauptmann O. Merk ergriff hierauf ebenfalls das Wort, um den Wert eines Dienstes voll der getreuesten Pflichterfüllung und Selbstverleugnung zu behandeln, der im Wachtmeister Bajec einen so unermüdbaren Vertreter gefunden und dem die Allerhöchste Anerkennung nicht versagt geblieben. Hierauf heftete Herr Oberleutnant Hadwiger dem Gefeierten die Auszeichnung an. Letzterer dankte in bewegten Worten. Am Festessen zu seinen Ehren nachmittags im Brauhause nahmen außer seinen Kameraden aus der Umgebung zahlreiche Honoratioren aus der Stadt Gottschee teil.

— (Die Arbeiten im Hauptkanal des Laibachflusses.) Seit acht Tagen stehen in diesem Kanal die kleinen Lokomotiven wieder unter Dampf. Die Arbeiten wurden am linken Ufer unter der Jubiläumsbrücke in Angriff genommen, woselbst die Herstellung der Raimauern fortgesetzt wird. Die Zuführung des Betonmaterials erfolgt vor der Zubereitungsstelle am Franzensklai, bezw. jener nächst der Franzensbrücke; gleichzeitig wird die Aushebung und Beförderung des Lehmmaterials bewerkstelligt. Der hinter der fertigen Raimauerwand am linken Ufer unter der Franzensbrücke offen gebliebene Uferraum wird mit Erdmaterial gefüllt und festgestampft. Bei den bisherigen fertigen Raimauerwänden wurde auch auf das Abfließen vor Wasser Rücksicht genommen. In den nächsten Tagen werden bei Vorhandensein des nötigen Arbeitermaterials auch die Vertiefungs- und Bodensprengarbeiten am landschaftlichen Steg aufwärts in Angriff genommen werden. Die Zuführung des Steinmaterials erfolgt nach Bedarf erst Ende dieses Monats.

— (Mangel eines Musikpavillons in der Sternallee.) Im nördlichen Teile der Sternallee bestand bis zum Jahre 1900 ein Pavillon für die Produktionen der Mannschaft der Militärkapelle. Da der Holzbau bereits morsch geworden war, wurde der Pavillon abgetragen, jedoch ein neuer nicht wieder aufgestellt. Wie wir erfahren,

besteht in interessierten Kreisen die Absicht, bei den maßgebenden Faktoren — in erster Linie beim Gemeinderate — die nötigen Schritte zu unternehmen, um die Errichtung eines neuen Pavillons auf einer passenden, nahe dem Zentrum der Sternallee liegenden Stelle zu erwirken.

— (Feuer während einer Kinematographenvorstellung.) Am 1. d. M. veranstaltete der Kinematographenbesitzer Vinzenz Wertheim in St. Barthelma in einem dortigen Gastlokale eine Kinematographenvorstellung, der etwa 70 Personen, darunter viele Kinder, beizuhnten. Während der Vorstellung fing der Apparat, angeblich deshalb, weil im Lokale geraucht wurde, Feuer. Als die Zuschauer das wahrnahmen, entstand unter ihnen eine wilde Panik. Sie drängten sich dem Ausgange zu, wobei die Gattin des Wertheim sowie die Schuhmachersgattin Josefa Recelj zu Boden gestoßen und getreten wurden. Erstere erlitt schwere, letztere leichte Verletzungen. Jene Zuschauer, die die Tür nicht gewinnen konnten, flüchteten sich durch die Fenster ins Freie. Hierbei wurden 28 Fensterscheiben zertrümmert.

— (Ein schwerer Unglücksfall.) Am vergangenen Samstag ereignete sich im Steinbruche des Johann Birolla in Töplitz ein schweres Unglück. Die dort beschäftigten Arbeiter, der 40 Jahre alte verheiratete Knecht Bernhard Glavač aus Skendrovec, Gemeinde Billichberg, und der ebenfalls verheiratete 62 Jahre alte Blasius Sajovec hatten vor einer Woche im betreffenden Steinbruche zur Felsensprengung eine Mine mit fünf Dynamitpatronen gelegt und zur Explosion gebracht. Auf bisher noch unaufgeklärte Weise blieb aber eine abjustierte Dynamitpatrone unverfehrt, die Samstag vormittags, als Glavač und Sajovec an der betreffenden Stelle zu arbeiten begannen, explodierte. Die beiden Arbeiter wurden schrecklich zugerichtet. Glavač erlitt mehrfache Beinbrüche und erlag seinen Verletzungen nach drei Viertelstunden, während Sajovec schwere Verletzungen erlitt, die den Verlust beider Arme zur Folge haben dürften.

— (Unfälle.) Der 14 Jahre alte Andreas Luzar in Butovica bei Stein verunglückte diesertage beim Stroh-schneiden, indem ihm die rechte Hand abgerissen wurde.

— Der 15 Jahre alte Schüler Leopold Jamnik wollte am Schloßberge auf die Mauer klettern, fiel aber herab und zog sich hierbei eine schwere Verletzung der linken Hand zu. — In einem Walde bei Belde wurde der 35 Jahre alte Arbeiter Anton Pogacar während der Arbeit von einem ins Rollen geratenen Holzloke getroffen, wobei ihm der rechte Fuß gebrochen wurde.

— (Verhaftungen.) Vorgestern wurden am Hauptbahnhof in Laibach zwei kroatische Arbeiter, die unbefugt nach Amerika auswandern wollten, verhaftet. — An der Römestraße arretrierte ein Wachmann den 48 Jahre alten Arbeiter Franz Hajdiga aus Meline wegen verbotener Rückkehr und in Gradisce den beschäftigungslosen Tagelöhner Johann Podtrajsel wegen Vagabundage und endlich am Jakobskai einen ledigen Hilfsarbeiter und einen Reisenden wegen Diebstahles. Alle wurden dem zuständigen Gerichte eingeliefert.

— (Ein gewalttätiger Bettler.) Am vergangenen Sonntag bettelte der bereits öfter abgestrafte Vagant Karl Nedermann am Alten Markte von Haus zu Haus. Er kam hierbei auch in ein Gasthaus und benahm sich so zudringlich, daß sich der Wirt veranlaßt sah, einen Wachmann zu rufen, der ihn arretrierte. Nedermann widersetzte sich aber der Arretierung, wurde gewalttätig und vergriff sich wiederholt an dem Wachmann, so daß dieser genötigt war, den Säbel zu ziehen. Der Arretrierte wollte aber auch dann nicht mitgehen, als er vom Wachmann einen Säbelhieb auf die Hand erhielt und verwundet wurde. Er spuckte dem Wachmann ins Gesicht und erst mit Hilfe eines zweiten Wachmannes konnte er eingeliefert werden.

— (Überfallen und lebensgefährlich verletzt.) Am Faschingsdienstag abends wurde der 23 Jahre alte Besitzersohn Alois Zitnik in Schwarzdorf, der maskiert herumging, von mehreren Burschen grundlos überfallen und derart mißhandelt, daß er lebensgefährliche Verletzungen erlitt und ins Landeskrankenhaus überführt werden mußte.

— (Einbruchsdiebstahl.) Am 19. v. M. nachts drangen nach Aushebung eines Fenstergitters unbekannte Diebe ins Geschäftslokal der Greislerin Maria Oblat in Dobracevo, Gerichtsbezirk Idria, ein und stahlen daraus einen Geldbetrag von etwa 1000 K.

— (Auf dem Heimwege schwer verletzt.) In Brezovo, Gemeinde Billichberg, fand diesertage beim Besitzer Josef Biskar eine Hochzeitsfeier statt. Gegen Abend kam eine größere Anzahl ungeladener Ortsburschen, die sich dort bis in die frühen Morgenstunden unterhielten. Auf dem Heimwege gerieten sie in eine Kauterei, wobei der 21 Jahre alte Josef Krasovec arg zugerichtet wurde. Er erlitt mehrfache schwere Verletzungen, die ihm mit Wagentipfen beigebracht wurden. Der Schwerverletzte wurde ins Krankenhaus nach Randia überführt.

— (Der Stier in der Auslage.) Unlängst trieb ein Knecht einen Stier durch Unter-Siska. An der Ecke der Bahnhofsgasse stieß der Stier den Treiber zur Seite und rannte mit dem Kopfe in die Auslage des Konsumvereines, wodurch die Auslagetafel zertrümmert und das in der Auslage ausgestellte Porzellangeschirr beschädigt wurde. Der Gesamtschaden beträgt bei 100 K.

— (Eine Jagd nach Kalbdielen.) Am 25. v. M. jagte der Besitzer Franz Smekje in Roje, Gemeinde Moravitsch, bei seinem Wirtschaftsgebäude zwei fremde Männer herumschleichen. Bald darauf stahlen die beiden aus seinem

Viehstalle ein Kalb im Werte von 140 K und wollten damit in den nahen Wald verschwinden. Smekje, der den Diebstahl noch rechtzeitig bemerkte, verfolgte die Diebe und feuerte ihnen vier Gewehrscüsse nach, worauf die beiden Diebe das Kalb zurückließen und die Flucht ergriffen. Die Täter sind über 40 Jahre alt und beide mittelgroß; der eine war mit einem gut erhaltenen grauen Anzuge und dunkelgrünem Filzhute bekleidet; der andere hatte einen Spitzbart.

Der Schrecken der Dschungelu, ein unübertroffenes Dschungeldrama in 2 Akten, erreichte gestern bei der Erstaufführung im Kino Ideal einen durchschlagenden Erfolg. Freitag den 6. März Spezialabend mit dem Nordisk Golvoy-Drama in 3 Akten „Fürstin Spinarosa tanzt“, mit Rita Sacchetto in der Hauptrolle. 932

Theater, Kunst und Literatur.

** (Kaiser Franz Joseph-Jubiläumstheater.) Da man die Operette nicht aus der Welt schaffen kann, im Gegenteil ihre ungeahnte Neubelebung im letzten Jahrzehnte das Theater in Vann hält, kann das Bestreben nach Vereblich dieser Kunstgattung, wie sie insbesondere Lehár und Oskar Strauß anstreben, von jedem Theaterfreund mit Genugtuung begrüßt werden. Auch in Redbal, dem hervorragenden Konzertdirigenten, wird man in seiner Operette „Polenblut“ den gediegenen Musiker erkennen, der seine Aufgabe nicht mit dem Aufspießen leichter Walzer an oft unpassenden Stellen erschöpft erachtet, sich vielmehr bemüht, die Operette zu stilisieren, die Handlung musikalisch zu illustrieren, und durch sorgfältigen Stimmfah und eine reizvolle, köstliche Instrumentation, die von einer geradezu genialen technischen Feinesse zeigt, die Operette zu adeln. Der Schwerpunkt der Operette ruht daher in der eigenartigen Instrumentation, die an Humor und Witz den Text der Operette überbietet. Es ist eine feingefühlte, beständige, in allen Frisfarben schillernde Musik. Dabei weiß das Orchester einen naturwüchsigsten Humor zum Ausdruck zu bringen, der unwiderstehlich wirkt. Hiefür zeugt das köstliche Marschlied mit Chor mit feinen Instrumentationscherzen; desgleichen das Duett „Verzeihen Sie“ und andere Nummern, die natürlich nicht alle angeführt werden können. Selbstverständlich mangelt es auch nicht an einschmeichelnden Gesangsmelodien, die mit durchgebildetem Geschmaack gemacht sind und auch das Ohr des Operettenhabitués befriedigen, ja, man kann behaupten, daß der musikalische Gourmand einen Lederbissen nach dem anderen genießt. Das Buch zu der Operette hat Kopf und Fuß, verläßt nicht ganz den Boden der Wahrscheinlichkeit und ist frei von dem gebräuchlichen Operettenblödsinn. Es tritt der seltene Fall ein, daß die geschickt aufgebaute Handlung das Interesse des Publikums bis zum Schluß festhält. — Die Aufführung stellte einen echten, fröhlichen Premierenabend vor, der, sorgfältig vorbereitet, der Regie-kunst des Herrn Direktors Schramm glänzendes Zeugnis gab und dafür bürgt, daß das lebenslustige Werk noch einigemal das Haus füllen wird. Im Mittelpunkt des Interesses stand Fräulein Ehrenfeld, die als aristokratische Bauernmagd eine ihrer besten Leistungen schuf, gefanglich trefflich war, nie die Grenze feinen Humors überschritt und ebenso natürlich wie lebensvoll spielte. Herr Kusim charakterisierte den herabgekommenen stolzen Grafen Boleslaw in wirksamer Zeichnung und brachte den gefanglichen Teil geschmackvoll zur Geltung. Voll-padender Komik gestaltete Herr Lorell den alten Diplomaten Grafen Zarembo; das köstliche Diplomatenlied mußte er wiederholen. Herr Walden, der die stereotypische Figur eines blödelnden Lebemanns gab, wedte viel Heiterkeit; das früher erwähnte fische Duett, das er mit Fräulein Ehrenfeld sang, wurde zur Wiederholung verlangt. Fräulein Tschöjer fand sich mit der weniger dankbaren Rolle einer heiratstüchtigen Balletteuse gut ab, Fräulein Wolf sowie die Herren Deisenhofer, Sander, Böhm und Zlober ergänzten mit gesundem Humor das lustige Ensemble. Das Orchester, das in der Operette jene so eigenartige, geistvolle Sprache spricht, wurde unter der Leitung des Kapellmeisters Herrn Schendl seiner heißen Aufgabe gerecht. Die szenischen Bilder waren voll Stimmung. Das volle Haus bereitete der Neuheit einen durchschlagenden Erfolg. — Die vor-gesagte zweite Aufführung beehrte Seine Excellenz Herr Landespräsident Schwarz mit seinem Besuche.

— (Konzert Geheimer Hofrat Professor Willy Burmester.) Heute abends findet in der Tonhalle das einzige Konzert des phänomenalen Violinvirtuosen Geheimrates Burmester statt. Wir machen das musikalische Publikum darauf aufmerksam, daß dieser geniale Künstler nicht so bald unsere Stadt verlassen wird, da er vom Herbst 1914 für zirka 150 Konzerte nach Amerika verpflichtet wurde. Die restlichen Eintrittskarten sind in der Buchhandlung Jg. v. Kleinmahr & Fed. Bamberg sowie an der Abend-kasse erhältlich.

— (Kaiser Franz Joseph-Jubiläumstheater.) Morgen findet die dritte Aufführung der mit kolossalem Bei-fall aufgenommenen Sensations-Operetten-Novität „Polenblut“ statt. Zum Benefiz des Herrn Alexander Deisenhofer geht Samstag die überaus amüsante und humorvolle große Gesangsposse „Der Heiratschwindler“ von B. Buchbinder, Musik von M. Weinzierl erstmalig in Szene. Sonntag nachmittags gelangt die entzückende und melodienreiche Operette „Die Dollarprinzessin“ bei bedeutend ermäßigten Preisen zur letzten Aufführung. M-

gemeinen Wünsche entsprechend, kommt Sonntag abends die mit großem Erfolg aufgeführte Operettenneuheit „Fürst Casimir“ zur Wiederholung.

Telegramme

des k. k. Telegraphen-Korrespondenz-Bureaus.

Kardinal Fürstbischof Dr. Kopp †.

Troppan, 4. März. Kardinal Fürstbischof Dr. Kopp ist um 1 Uhr 30 Minuten früh gestorben.

Vom Balkan.

Berlin, 3. März. Wie die „Nationalzeitung“ erfährt, hatte Fürst Wilhelm von Albanien an den Kaiser Wilhelm die Bitte gerichtet, deutsche Instruktionsoffiziere nach Albanien zu senden. Diesem Wunsche sei der Kaiser nachgekommen, und eine Anzahl Offiziere werde beurlaubt werden, um als Lehrer in der zu bildenden albanischen Armee zu wirken.

Paris, 3. März. „Petit Parisien“ erklärt in einer anscheinend offiziellen Note, in diplomatischen Kreisen herrscht die Ansicht vor, daß Europa gegen die Erhebung im Nord-Epirus nicht einzuschreiten haben werde. Europa habe auf Griechenland eingewirkt, um die Räumung der Albanien zugewiesenen Gebiete durchzuführen und Griechenland habe sich korrekt gefügt.

Wasserrohrbruch in einer Kohlengrube.

Brüssel, 3. März. Eine Kohlengrube unweit Mons, in der 250 Arbeiter tätig waren, wurde vormittags infolge Bruches eines Rohres überflutet. Ein Gewölbe stürzte ein. Das Wasser stürzte mit großer Schnelligkeit herunter und stieg in der Höhe bis 70 Meter. Neun Arbeiter sind ertrunken.

Die Schneestürme in Nordamerika.

Newyork, 3. März. Im Ostende der Stadt sind während der letzten Stunden etwa 50 Brände ausgebrochen, doch kann die Feuerwehr nur langsam zu den Brandstätten gelangen, da tiefer Schnee die Straßen sperrt. Auch sind die Hydranten und Schläuche eingefroren. Der Verkehr in Newyork ist fast ganz lahmgelegt. Der Betrieb der Straßenbahnen und der Hochbahnen ist eingestellt. Sechs Schiffe sind an der Küste der Neu-England-Staaten gescheitert. Eine Anzahl von Menschen ist ums Leben gekommen.

Verantwortlicher Redakteur: Anton Juntel.

K. k. priv. allgemeine Verkehrsbank in Wien.

Stand der Geldeinlagen gegen Kassascheine und Einlagsbücher am 28. Februar 1914: 927

K 85.004.828.

Fays ächte Sodener Mineral-Pastillen sind seit fast 5 Jahrzehnten bewährt bei Husten, Heiserkeit, Katarrh der Luftwege etc.

Fays ächte Sodener Mineral-Pastillen — u. nur diese! — werden aus den bekannten, von alters her zur Kur verordneten Gemeinde-Heilquellen No. 5. u. 18 des Bades Soden a. Taunus gewonnen.

Fays ächte Sodener Mineral-Pastillen müssen Sie verlangen, wenn Sie die wirksamen Salze der genannten Heilquellen haben wollen.

Überall zum Preise von Kr. 1.25 pro Schachtel zu haben. 10 2-1

Unterrichtungsverein für dürftige Schüler am k. k. Staatsgymnasium mit deutscher Unterrichtssprache in Laibach.

Bekanntmachung. 923 2-1

Die diesjährige, satzungsgemäße Vollversammlung findet Donnerstag, den 5. März l. J. um 5 Uhr nachmittags im Beratungszimmer der Anstalt statt.

Meteorologische Beobachtungen in Laibach.
Seeshöhe 306.2 m. Mittl. Luftdruck 736.0 mm.

März	Zeit der Beobachtung	Barometerstand in Millimetern auf 0° reduziert	Lufttemperatur nach Celsius	Wind	Ansicht des Himmels	Niederschlag binnen 24 St. in Millimetern
3.	2 U. N.	732.0	3.6	S. schwach	Regen	
	9 U. Ab.	33.4	1.9	SO. schwach	bewölkt	
4.	7 U. F.	33.5	-2.0	windstill	Rebel	2.3

Das Tagesmittel der gestrigen Temperatur beträgt 2.2°, Normale 1.6°.

Wien, 3. März. Wettervorhersage für den 4. März für Steiermark, Kärnten und Krain: Vorwiegend trübe, zeitweise regnerisch, Temperatur nahe dem Gefrierpunkt, nordöstliche mäßige Winde. — Für Ungarn: Unwesentliche Temperaturänderung, sporadisch Niederschläge.

Serravallo

China-Wein mit Eisen

Hygienische Ausstellung Wien 1906:
Staatspreis und Ehrendiplom zur goldenen Medaille.



Appetitanregendes, nervenstärkendes und blutverbesserndes Mittel für
Rekonvaleszenten
und **Blutarme**
von ärztlichen Autoritäten bestens empfohlen.
Vorzüglicher Geschmack.

Vielfach prämiert.
Über 8000 ärztliche Gutachten.

J. SERRAVALLO, k. u. k. Hoflieferant, Trieste.

!!! Neuenagiert !!!

„Central“

hat den auch in Laibach beliebten und rühmlichst bekannten

Tamburaschen- und Vokalchor „Javor“

5 Damen
für längere Zeit kontraktlich gewonnen.

Eröffnungskonzert Sonntag 1. März.

die ganze Nacht offen. Eintritt frei.
!!! Neuenagiert !!!

Zahn-Crème

KALODONT

Mundwasser

Der neue

Berson



Gummi-Absatz

ist der vielen Vorzüge wegen zu bewundern.

Vorzüge: Man geht angenehm, graziös, geräuschlos, schont die eigenen u. die Nerven seiner Umgebung. Man spart viel Geld an der Schuhrechnung, da der neue Berson Gummiabsatz dauerhafter als Leder ist u. die Schuhe dauernd Fassung u. Eleganz behalten.



Nur für jene Zigarettenraucher, die mit Rücksicht auf ihre Gesundheit gerne täglich 1 bis 2 Heller mehr ausgeben:

„Modiano Club Das Teuerste, aber Spezialité“ auch das Beste.

Auf ärztliches Anraten sind sowohl die Hülse (Antinikotin) als auch die Blättchen unbedruckt, aber auf jedem Einzelnen ist mit Wasserdruck ersichtlich die Schutzmarke und der Name des Fabrikanten 816 20-3

Danksagung.

Anlässlich des Ablebens unserer unvergesslichen Mutter und Großmutter, Frau

Marie Zebre

sprechen wir allen Verwandten, Freunden und Bekannten für die zahlreichen Beweise herzlicher Anteilnahme und das zahlreiche ehrende Geleite zur letzten Ruhestätte sowie den Herren Sängern für den ergreifenden Trauergefang den innigsten Dank aus.

Laibach, am 3. März 1914. 931

Die trauernden Hinterbliebenen.

Danksagung.

Für die zahlreichen und liebevollen Beweise herzlicher Anteilnahme sowie für die schönen Kranzspenden und für die Beteiligung am Leichenbegängnisse anlässlich des Hinscheidens unseres edlen und unvergesslichen Vaters, des Herrn

Josef Ragnus

Kassier der Krainischen Sparkasse i. R.

sprechen wir allen Verwandten, Freunden und Bekannten unseren innigsten Dank aus. Insbesondere danken wir dem hochwöhrlichen Präsidium, der Direktion, dem Kuratorium, sowie dem P. T. Beamtenkörper der Krainischen Sparkasse für die herrlichen Blumen Spenden und für das ehrende Geleite zur letzten Ruhestätte.

Laibach, am 3. März 1914.

Adolf und Emmy Ragnus.

Reserven:
95,000.000 Kronen.
Kauf, Verkauf u. Belehnung von Wertpapieren; Börsenordres; Verwaltung von Depots; Safe-Deposits; Militärliefern; Heiratskautionen etc.

Amtsblatt.

Zoper Jerneja Hribarja vulgo Poljanšek, posestnika v Trnovčah št. 19, kojega bivališče je neznano, se je podala pri c. kr. okrajni sodnji na Brdu po Hranilnici in posojilnici v Lukovici, zastopano po c. kr. notarju Jankotu Rahnetu tožba zaradi 500 K s prip.

nikovega sina na Rovah št. 4, se postavlja za skrbnika gospod Alojzij Jerman, posestnik in župan v Rovah.

Ta skrbnik bo zastopal toženca v označenjeni pravni stvari na njegovo nevarnost in stroške, dokler se on ali ne oglasi pri sodnji ali ne imenuje pooblaščenca.

Č. kr. okrajna sodnija na Brdu, oddelek I,
dne 12. februarja 1914.

Rundmachung.

Anlässlich der auf Grund der Bestimmungen der Verordnung des k. k. Handelsministeriums vom 3. Jänner 1899, Nr. 70.157 ex 1898 (P. und L. B. Bl. Nr. 7 ex 1899) seitens der Abteilung für unbestellbare Postsendungen bei dieser k. k. Post- und Telegraphen-Direktion vorgenommenen Behandlung und Eröffnung der Postsendungen, welche von den Aufgabepostämtern im Laufe des Monats Jänner 1914 als unanbringlich eingekendet wurden, konnten die Aufgeber der im nachstehenden Verzeichnisse angeführten bescheinigten, sowie der gewöhnlichen Sendungen mit Wertinhalt nicht ermittelt werden.

Die betreffenden Aufgeber, welche diese Sendungen zurückerhalten wollen, werden hiemit eingeladen, innerhalb eines Jahres vom Tage des Erscheinens dieser Rundmachung ihr Eigentumsrecht im Wege des Aufgabepostamtes oder unmittelbar bei dieser k. k. Post- und Telegraphen-Direktion geltend zu machen.

Sollte sich binnen Jahresfrist der Empfangsberechtigte nicht melden, so wird der zum Verlaufe geeignete Inhalt der Sendungen veräußert und werden die Erlösbeträge sowie das allenfalls vorgefundene Bargeld zu Gunsten des Postärars vereinnahmt, der sonstige Inhalt der Sendungen jedoch der Vernichtung zugeführt werden.

Triest, am 18. Februar 1914.

Von der k. k. Post- und Telegraphen-Direktion.

Verzeichnis

der bei der Abteilung für unbestellbare Postsendungen in Triest im Monate Jänner 1914 behandelten, bescheinigten und gewöhnlichen Sendungen, deren Absender nicht ermittelt werden konnten.

Rekommandierte Briefe.

Triest 1: Nr. 608 vom 7./11. 1913, Marcus Beck, Zürich; Nr. 1129 vom ?, L. A. Bergacz, Klagenfurt; Nr. 1698 vom 3./11. 1913, Alfred Lutavec, Tolmein; Nr. 117 vom 7./8. 1913, Miro Tolentino, West Hoboken; Nr. 304 vom 21./11. 1913, Ivana Stapi, Bivari; Nr. 450 vom 27./8. 1913, Gianpaolo Rizzi, Salonic; Nr. 1307 vom 28./11. 1913, Olga Brarana, Ita; Nr. 388 vom 28./11. 1913, Basilios Cantaligi, New York; Nr. 158 vom 16./10. 1913, Baron Feyerwarh, Wien. — Triest 3: Nr. 63 vom 15./10. 1913, Alice Legovich, Brooklyn; Nr. 526 vom 27./8. 1913, Ahmed Bin Ahmed, Aden; Nr. 232 vom 21./7. 1913, Marie Hopleppe, Cairo; Nr. 525 vom 21./8. 1913, Ahmed Bin Ahmed, Aden; Nr. 158 vom 5./11. 1913, Amalia Pesich, Jara; Nr. 504 vom ?, Anton Reja, Trient; Nr. 317 vom ?, Carmen Del, Cadix; Nr. 82 vom 14./6. 1913, Marie Boggero, Buenos Ayres; Nr. 544 vom 25./10. 1913, Paolo Bepaoli, Constantinopoli; Nr. 126 vom 6./11. 1913, Picinini, Trieste; Nr. 481 vom 9./6. 1913, Bruno Benfenati, Buenos Ayres; Nr. 462 vom 3./8. 1913, Emma Pavlovich, Port Said; Nr. 195 vom 8./11. 1913, Mariji Perečić, Jara; Nr. 512 vom 24./7. 1913, Tancredi Mantovani, Roma. — Triest 5: Nr. 123 vom 1./10. 1913, Gemma Carrer, Vicenza; Nr. 138 vom 20./10. 1913, Cecily Neumann, Duluth; Nr. 201 vom 28./11. 1913, I. Opel, Fiume. — Triest 6: Nr. 321 vom 25./8. 1913, Enrico Biasiatto, Venezia; Nr. 5 vom 5./3. 1913, Ivan Borčić, San Paolo; Nr. 364 vom 18./11. 1913, Antonio Giornada, Trieste; Nr. 470 vom ?, Giuseppe Posar, Buenos Ayres; Nr. 248 vom ?, Bortolo Apollonio, Trieste; Nr. 198 vom 29./10. 1913, Antonio Dominici, Monfalcone; Nr. 94 vom 10./11. 1913, Everando Valentincic, Margfiglia; Nr. 410 vom ?, Horwath Janika, Somolja. — Triest 7: Nr. 740 vom ?, Luigia Girani, Roma; Nr. 134 vom 12./11. 1913, Emanuel Lerch, Wien; Nr. 735 vom 17./11. 1913, Prof. A. Padovan, Vienna; Nr. 621 vom 20./11. 1913, Ema Permich, Trieste; Nr. 440 vom 5./11. 1913, A. Padovan, Triest. — Triest 9: Nr. 43 vom 6./7. 1913, Franc Vidmar, Chicago. — Triest 13: Nr. 65 vom 28./7. 1913, Vittorio Hoffmann, Santos. — Görz 1: Nr. 549 vom 12./10. 1913, Mario Baucer, Trieste; Nr. 444 vom 7./10. 1913, Aloisia Pototschnit, Marburg; Nr. 460 vom ?, Erdmann Lewegow, Berlin; Nr. 42 vom 14./10. 1913, Eugen Pinter, Breslau. — Pola 1: Nr. 753 vom 4./11. 1913, Osmann Rudmann, Fiume; Nr. 223 vom 20./12. 1913, Anna Kolar, Lussinpiccolo; Nr. 851 vom 29./10. 1913, Ivan Borčić, Rasica; Nr. 870 vom ?, Giuseppe Ubovich, Fiume; Nr. 577 vom 11./11. 1913, Matteo Krišmanic, Pola; Nr. 447 vom ?, Maria Paoletich, Trieste. — Pola 2: Nr. 51 vom 19./11. 1913, Andreas Frey, Pola; Nr. 158 vom 1./11. 1913, Mihi Buchacher, Neuhaus; Nr. 10 vom ?, Giovanni Filipovich, Fiume. — Abbazia: Nr. 380 vom 28./10.

1913, Dr. Herczeg Irma, Budapest; Nr. 443 vom ?, Dr. Herczeg Irma, Budapest; Nr. 444 vom 2./12. 1913, E. Wagner, Wien; Nr. 85 vom 2./9. 1913, P. Berndt, Palermo; Nr. 78 vom 29./9. 1913, Mieczyslaw Grobardt, Gocstafu; Nr. 288 vom 11./10. 1913, Razimien Rudnicki, Ford City. — Bolosca: Nr. 7 vom ?, Erceg Imbro, Zagreb. — Servola: Nr. 86 vom 10./11. 1913, Giovanni Kerfic, Pola; Nr. 67 vom 25./7. 1913, Marcovich Antonio, Napoli. — Cormons: Nr. 354 vom 11./7. 1913, Pasenale Gamberale, Buenos Ayres. — Brioni: Nr. 36 vom 21./11. 1913, Ernestine Piller, Budapest. — Gradisca: Nr. 371 vom 20./10. 1913, Anna Marvin, Trieste; Nr. 368 vom 16./11. 1913, Geza Thuroczy, Kobigno; Nr. 129 vom 13./8. 1913, Geza Thuroczy, Moson. — Grado: Nr. 73 vom ?, A. Frankengerger, Bad Ischl; Nr. 93 vom 14./7. 1913, Johann Rhein, Görz; Nr. 67 vom ?, Fioretta Duffich, Sdrausina. — Pirano: Nr. 169 vom 21./8. 1913, Dreffe Muggesjan, Pola. — San Sabba: Nr. ? vom ?, Rosa Cecchetti, Trieste. — Laibach 1: Nr. 1353 vom 20./12. 1913, Franc Razinger, Laibach; Nr. 1217 vom 2./12. 1913, Mihi Wagner, Breitenbach. — Stein i. R.: Nr. 34 vom 11./8. 1913, Jakob Jerin, New York. — Unterschischka: Nr. 49 vom 29./10. 1913, E. Goholka, Wien. — Sairach: Nr. ? vom 29./7. 1913, Margarete Trobec, Wankigan. — Neumarkt: Nr. 319 vom 4./10. 1913, Anton Kofove, Lichtenwald. — Radmannsdorf: Nr. 204 vom 9./11. 1913, Franc Zupan, Autowagon. — Gradač: Nr. 83 vom 22./8. 1913, Josef Pejzirc, Romestrad.

Gewöhnliche Briefe:

Triest 1: vom 20./9. 1913, Gabriel presso Co-bacich, Romon.

Pakete:

Abbazia: Nr. 455 vom 2./10. 1913, Mag Seberl, Triest.

Postanweisungen:

Triest 1: Nr. 12.860 vom 20./12. 1913, Maria Tamaro, Pirano, 3 K; Nr. 15.484 vom 24./12. 1913, Klub Slov. Technibor, Prag, 10 K; Nr. 13.544 vom 24./11. 1913, Josip Mitus, Agram, 5 K; Nr. 8690 vom 17./7. 1913, Damenzitung, Berlin, 1 K. — Triest 3: Nr. 2665 vom 12./6. 1913, Sopoli Usein, Mihi Rizeh, 47.75 K; Nr. 4668 vom 24./11. 1913, Pietro Pokorno, Sign, 12 K; Nr. 3788 vom 17./7. 1913, Domenico Poppi, Pordenone, 2.20 K; Nr. 2330 vom 11./11. 1913, Bezirksgericht Ferlach, 4.60 K. — Triest 5: Nr. 788 vom 8./11. 1913, Ferdinand Chinder, Triest, 20 K. — Triest 6: Nr. 1419 vom 13./12. 1913, Josip Svoboda, Agram, 34.27 K; Nr. 1999 vom 27./9. 1913, Fabrice riunite, Milano, 76 h. — Triest 7: Nr. 111 vom 17./12. 1913, Peter Rohalj, Servola, 20 K; Nr. 3932 vom 29./11. 1913, Francesco Babich, Marburg, 2 K; Nr. 2140 vom 15./11. 1913, Karol Lido, Jara, 6 K; Nr. 1427 vom 10./9. 1913, Luigi Redinvo, Derno, 4.78 K. — Triest 11: Nr. 86 vom 2./12. 1913, Mattias Lozar, Pola, 4 K. — Pola 1: Nr. 547 vom 2./6. 1913, Leander Zuma, Schönfeld, 8 K; Nr. 1494 vom 4./6. 1913, Maria Maraspin, Sicciole, 5 K; Nr. 4394 vom 14./7. 1913, Betty Galimberti, Wien, 1 K; Nr. 8527 vom 23./3. 1913, L. Fortuna, Frankfurt a. M., 1 K; Nr. 6394 vom 21./5. 1913, Wolf & Söhne, Nürnberg, 1.17 K; Nr. 8959 vom 28./11. 1913, Anna Unaidalba, Gloggnitz, 6 K; Nr. 1044 vom 2./9. 1913, John Pomas, Sira, 48 h. — Pola 2: Nr. 1857 vom 21./12. 1913, Ragh Pal, Ghorgy, 21.70 K. — Pola 3: Nr. 326 vom 28./9. 1913, Jvo Marjic, Nadje, 30 K. — Stein i. R.: Nr. 344 vom 15./10. 1913, Jos. Grybar, Ramnit, 8.60 K. — Domžale: Nr. 332 vom 23./12. 1913, Franz Zerovnik, Stein i. R., 13.20 K. — Gottschee: Nr. 785 vom 18./12. 1913, Josef Turkovic, Kostel, 3 K.

795 3—2

St. 766.

Razglas.

V zmislu § 30 z razpisom c. k. fin. ministerstva z dne 2. junija 1902, št. 78.146 ex 1901, izdanega predpisa o zaračunjanju neposrednih davkov se nastopno navedeni stranki neznane bivališča opozarjati, da obstoje za nji pri c. kr. davčnem uradu v Škofji Loki iz leta 1913 preplačila občne pridobnine, katera se ne morejo realizovati, in sicer: Filip Jakob Kosec, bivši trgovec v Železnikih 39, 37 h; Janez Jamnik, bivši gostilničar in branjevec v Jamniku št. 1, 5 K 69 h.

Stranke, katere zahtevajo povračilo tega plačila, imajo svoje zahteve oglašiti pri c. kr. davčnem uradu v Škofji Loki.

C. kr. okrajno glavarstvo v Kranju
dne 17. februarja 1914.

Rundmachung.

Im Sinne des § 30 der mit dem Finanzministerial-Erlasse vom 2. Juni 1902, Z. 78.146 ex 1901, herausgegebenen Vorschrift über die Berechnung der direkten Steuern, wird den nachbenannten Parteien unbekannten Aufenthaltes in Erinnerung gebracht, daß von ihnen im Jahre 1913 beim k. k. Steueramte in Bischofs-lad unrealisierbare Überzahlungen an der allg. Erwerbsteuer geleistet wurden, u. zw. Philipp Jakob Kosec, gewesener Handelsmann in Eisern Nr. 39, 37 h, Johann Jamnik, gewesener Wirt und Greisler in Jamnik Nr. 1, 5 K 59 h.

Parteien, welche die Rückerstattung dieser Überzahlungen beanspruchen, haben ihre Ansprüche beim k. k. Steueramte in Bischofs-lad zu erheben.

K. k. Bezirkshauptmannschaft in Krainburg

am 17. Februar 1914.

257 3—3

T 2/14/1

Einleitung des Verfahrens zur Todeserklärung des Georg Jaklitsch.

Georg Jaklitsch, gewesener Besitzer in Koflern Nr. 6, ist im Jahre 1883 nach Amerika ausgewandert, und seit dieser Zeit unbekannt geblieben.

Da hienach anzunehmen ist, daß die gesetzliche Vermutung des Todes im Sinne des § 24 Z. 2 a. b. G. B. eintreten wird, wird auf Ansuchen des Johann Jaklitsch, Werkarbeiters in Rottenmann durch Dr. Moriz Karnitschnig, k. k. Notar in Gottschee, das Verfahren zur Todeserklärung des Vermissten eingeleitet. Es wird demnach die allgemeine Aufforderung erlassen, dem Gerichte oder dem Kurator Herrn Jakob Povše, Gastwirt in Mitterdorf, Nachricht über den Genannten zu geben.

Georg Jaklitsch wird aufgefordert, vor dem gefertigten Gerichte zu erscheinen oder es auf andere Weise in Kenntnis seines Lebens zu setzen.

Das Gericht wird nach dem 31. Jänner 1915 auf neuerliches Ansuchen über die Todeserklärung entscheiden.

K. k. Kreisgericht Rudolfs-wert, Abt. I.,
am 13. Jänner 1914.

632 3—3

3. 355.

Konkursauschreibung.

An der vierklassigen Volksschule in Apling ist eine Lehrstelle mit den gesetzmäßigen Bezügen definitiv zu besetzen.

Die gehörig belegten Gesuche sind im vorgeschriebenen Wege

bis zum 25. März 1914

beim gefertigten k. k. Bezirksschulrate einzubringen.

An krainischen öffentlichen Volksschulen noch nicht definitiv angestellte Bewerber haben durch ein staatsärztliches Zeugnis den Nachweis zu erbringen, daß sie für den Schuldienst die volle physische Eignung haben

K. k. Bezirksschulrat Radmannsdorf

den 12. Februar 1914.

St. 355.

Razpis učiteljske službe.

Na štirirazredni šoli na Jesenicah se bo stalno namestila služba učitelja s postavnimi prejemki. Redno opremljene prošnje je vložiti predpisanim potom pri podpisaneu c. kr. okrajnemu šolskemu svetu

do 25. marca 1914.

Prosilci, ki v kranjski učiteljski službi se niso stalno nameščeni, morajo z državnozdravniškim spričevalom dokazati, da so telesno popolnoma sposobni za šolsko službo.

C. kr. okrajni šolski svet v Radovljici
dne 12. februarja 1914.

580

E 1731/13/8

Dražbeni oklic.

Dne 21. marca 1914

predpoldne ob 9. uri bo pri tem sodišču, v izbi št. 33, dražba zemljišča Dobrava pri Zasipu vlož. št. 161, dva travnika.

Cenilna vrednost 532 K 71 h; najmanjši ponudek znaša 355 K 14 h.

Pod najmanjšim ponudkom se ne prodaje. C. kr. okrajno sodišče v Radovljici, odd. II., dne 6. februarja 1914.

536

E 528/12/7

Dražbeni oklic.

Dne 23. marca 1914

dopoldne ob 9. uri bo pri spodaj oznamenjeni sodnji, v izbi št. 4, dražba nepremičnin a.) vlož. št. 589, k. o. Bregana, b.) vl. št. 479 k. o. Bregana, c.) vlož. št. 799 k. o. Vel. Dolina.

Nepremičninam, ki jih je prodati na dražbi, je določena vrednost na ad a.) 2450 K, ad b.) 60 K in ad c.) 500 K.

Najmanjši ponudek znaša ad a.) 1633 K 34 h, ad b.) 40 K in ad c.) 333 K 34 h; pod tem zneskom se ne prodaje.

C. kr. okrajno sodišče Kostanjevica, odd. II., dne 24. januarja 1914.

855

E 1/14/10

Dražbeni oklic.

Dne 7. aprila 1914

dopoldne ob 10. uri bo pri tej sodnji prisilna dražba mlekarne v Dupljah, vl. št. 344, k. o. Duplje.

Nepremičnine cenjene so na 3500 K. Najmanjši ponudek znaša 2180 K; pod tem zneskom se zemljišče ne prodaja.

Dražbene pogoje in listine, ki se tičejo nepremičnin, sme se pregledati pri tej sodnji.

Pravice, katere bi ne pripuščale dražbe, je oglašiti pri sodnji najpozneje pri dražbenem naroku pred začetkom dražbe, ker bi se sicer ne mogle uveljavljati glede nepremičnine same.

O nadaljnjih dogodkih dražbenega postopanja se obvestijo osebe, katere imajo sedaj na nepremičnini pravice ali bremena ali jih zadobe v teku dražbenega postopanja, tedaj samo z nabitkom pri sodnji, kadar ne stanujejo v okolišu te sodnje, in ne imenujejo v tem sodnem okraju stanujočega pooblaščenca za vročbe.

C. kr. okrajna sodnja v Trzinu, dne 24. februarja 1914.

867

E 231/13/13

Dražbeni oklic.

Dne 17. marca 1914

dopoldne ob 10. uri bo pri tej sodnji prisilna dražba zemljišč, vl. št. 50, k. o. Bistrica (hiša št. 2 na Brezju z 2 vrtovoma, 3 njivami, pašnikom, 3 gozdovi) in vl. št. 160, k. o. Kovor (njiva).

Nepremičnine cenjene so na 6675 K. Najmanjši ponudek znaša 4522 K 12 h; pod tem zneskom se zemljišče ne prodaja.

Dražbene pogoje in listine, ki se tičejo nepremičnin, sme se pregledati pri tej sodnji.

Pravice, katere bi ne pripuščale dražbe, je oglašiti pri sodišču najpozneje pri dražbenem naroku pred začetkom dražbe, ker bi se sicer ne mogle uveljavljati glede nepremičnine same.

O nadaljnjih dogodkih dražbenega postopanja se obvestijo osebe, katere imajo sedaj na nepremičnini pravice ali bremena, ali jih zadobe v teku

dražbenega postopanja, tedaj samo z nabitkom pri sodnji, kadar ne stanujejo v okolišu te sodnje in ne imenujejo v tem sodnem okraju stanujočega pooblaščenca za vročbe.

C. kr. okrajna sodnja v Trzinu, dne 24. februarja 1914.

617

C 11/14/1

Oklic.

Zoper Janeza Žužek, posestnika v Kompoljah št. 28, katerega bivališče je neznano, se je podala pri c. kr. okrajni sodnji v Vel. Laščah po Franciški Prijatelj iz Kompolj, zastopana po Jos. Smodeju, c. kr. notarju v Vel. Laščah tožba zaradi 921 K 75 vin. s pp.

Na podstavi tožbe določil se je narok za ustno sporno razpravo na

20. marca 1914

dop. ob pol 10. uri pri tem sodišču.

V obrambo pravic toženca se postavlja za skrbnika gospod Franc Grebenc, posestnik v Vel. Laščah.

Ta skrbnik bo zastopal toženega v oznamenjeni pravni stvari na njegovo nevarnost in stroške, dokler se on ali ne oglasi pri sodnji ali ne imenuje pooblaščenca.

C. kr. okrajna sodnja Vel. Lašče, oddelek I., dne 13. februarja 1914.

613

E 1534/13/8

Dražbeni oklic.

Dne 23. marca 1914

ob 10. uri dopoldne se vrši na lieu mesta na Rečici št. 6 in 85 dražba zemljišča vl. št. 140 d. o. Rečica po sledečih skupinah:

1.) hiša št. 85 na Rečici št. 85 z vrtom in pritlikino v cenilni vrednosti 40.669 K 40 h, najmanjši ponudek 27.112 K 94 h; 2.) hiša na Rečici št. 6 z vrtom v cenilni vrednosti 3646 K, najmanjši ponudek 2430 K 68 h.

Pod najmanjšim ponudkom se ne prodaja.

C. kr. okrajno sodišče v Radovljici, odd. II. dne 11. februarja 1914.

880

Firm. 222/Gen. V, 173/11

Razglas.

V registru za zadrage se je vpisala dne 26. februarja 1914 pri zadrugi

„Mlekarska zadruga v Borovnici“

registrovana zadruga z omejeno zavezo nastopna prememba:

Izbrisalo se je člana načelstva: Jožefa Juvanec, župnika v Borovnici, Antona Drašler, posestnika v Borovnici št. 126, Franceta Suhadolnik, posestnika v Borovnici št. 8, Janeza Hrovatin, posestnika, Dole,

vpisalo pa: Antona Kobi, posestnika in trgovca, Breg 9, Valentina Kajdič, župnika, Borovnica, Ga-

šperja Švigelj, posestnika, Volc 6, Ivana Švigelj, posestnika in gostilničarja, Borovnica 67.

C. kr. deželno kot trgovsko sodišče v Ljubljani, odd. III., dne 25. februarja 1914.

899

E 688/13/11

Dražbeni oklic.

Dne 13. marca 1914

dopoldne ob 10. uri bo pri podpisnem sodišču v sobi št. 3 dražba zemljišča vl. št. 111, kat. občina Veliki trn, obstoječega iz koč št. 14 v Ardrem, travnika, njive in vinograda.

Cenilna vrednost 951 K; najmanjši ponudek 634 K. Pod najmanjšim ponudkom se ne prodaja.

C. kr. okrajno sodišče Krško, odd. II., dne 10. februarja 1914.

903

Firm. 12/14 Gen. II 122/7

Edikt.

Auf Grund des Protokolls vom 21. Dezember 1913 und der Mitteilung vom 21. Februar 1914 wurde im diesgerichtlichen Genossenschaftsregister die Firma

Bieh- und Schweinezuchtgenossenschaft in Schalkendorf

registr. G. m. b. H.

infolge Beendigung der Liquidation, gelöscht.

R. f. Kreisgericht Rudolfswert, Abt. I., am 27. Februar 1914.

793 3—2

3. 585/B. Sch. R.

Konkursauschreibung.

An der neuaktivierten einklassigen Volksschule in Papešch wird die Lehr- und Leiterstelle mit den systemisierten Bezügen und dem Anspruche auf eine Naturalwohnung zur definitiven Besetzung ausgeschrieben.

Im trainischen öffentlichen Volksschuldienste noch nicht definitiv angestellte Bewerber haben durch ein staatsärztliches Zeugnis den Nachweis zu erbringen, daß sie die volle physische Eignung für den Schuldienst besitzen.

Gehörig instruierte Gesuche sind

bis 17. März 1914

im vorgeschriebenen Dienstwege hieramts einzubringen.

R. f. Bezirkschulrat Gottschee

am 17. Februar 1914.

625 3—3

T 1/14

Amortizacija.

3

Po prošnji Ivane Štefe, tovarniške delavke v Trzinu, uvaja se postopanje v namen amortizacije nastopne, po prositeljici baje izglubljene ali vkradene, na njeno ime se glaseče vložne knjižice Kranjske hranilnice v Ljubljani, št. 226.433 po 100 K.

Imetnik te vložne knjižice se torej pozivlja, da uveljavi svoje pravice v 6 mescih, ker bi se sicer po preteku tega roka izreklo, da ista nima moči.

C. kr. deželno sodišče v Ljubljani, odd. III., dne 11. februarja 1914.

*Beim Einkaufe verschiedener Manufaktur-
waren bitten sich gef. an die Firma*

A. & E. Skaberné

492 104—8

zu wenden.

Engros und Detail! Anerkannt billige Preise!

Anton Stacul

Laibach

empfiehlt bestens die vorzügliche

Champagnermarke

Kleinoscheg Derby cuvée réservée.

575

10—6

Damenschneiderin

Leopoldine Sternad

Laibach, Poljanska cesta 6 (Institut Ruth-Nanß)

empfiehlt sich den P. T. Damen zur Anfertigung von **Frühjahrstolletten**. Prompte und solide Bedienung. 929 3—1

Nebenverdienst.

Der Nachweis von projektierten Schornsteinbauten und Kessel-einmauerungen wird hoch honoriert. Off. u. Chiffre „Nebenverdienst 928“ a. d. Admin. d. Ztg. 928 3—1

Wer etwas kaufen

event. verkaufen, mieten oder vermieten will, Personal, Vertreter, Teilhaber, Kapital, eine Stelle oder sonst etwas sucht, : der erreicht dasselbe :

== am ehesten und billigsten ==

: durch eine Annonce in der :

Laibacher Zeitung

wobei Auskünfte und Kosten bereitwilligst mitgeteilt werden.

901 3-2 3. 827/21 und 22 A.

Stiftplatz-Ausschreibung.

Mit Beginn des Schuljahres 1913/1914 ist der Rediffische Stiftplatz Nr. 2 am f. f. Gymnasium in Meran zu verleihen. Mit einem solchen Stiftplatz sind während des Schuljahres im hierortigen Konvikts-Gebäude freie Wohnung, Verpflegung, Korrepetition und Unterricht in der Musik verbunden. Zum Genuße dieses Stiftplatzes sind befähigt:

- Die Anverwandten des Stifters Herrn Johann Rediff, f. f. Hof- und Gerichtsrates in Wien, gebürtig aus Burgeis, Gerichtsbezirk Glurns;
- Die Anverwandten des Stifters in Krain und Kärnten, welche den Namen Rediff tragen;

c) in Ermangelung von Anverwandten Bewerber aus dem sogenannten Burggrafenamte.

Kompetenzgesuche sind bis längstens

12. März 1914

bei dem Stadtmagistrate in Meran einzureichen und es sind dieselben mit den legalen Nachweisen der Verwandtschaft mit dem Stifter, ferner mit den entsprechenden letzten zwei Zeugnissen über den Studienfortgang, mit dem Tauf- und Taufschein und hinsichtlich der sub c) bezeichneten Zeugnisse über die Herkunft aus dem Burggrafenamte zu dokumentieren.

K. f. Bezirkshauptmannschaft.

Meran, am 27. Februar 1913.

228 3-3

Nr. I 368/13/1

Edikt.

Beim gefertigten Gerichte erliegen seit mehr als 30 Jahren nachstehende Depositen:

Pri podpisnem sodišču se hranijo že nad 30 let nastopni depoziti:

P. Z. St.	Tom.	Fol.	Masse — Sklada	Hranilna knjiž. vrednost Sparkassabüchel Wert			Hranjena od Erliegt seit
				Nr.	K	h	
1	VI	214	Piskur Katharina, K. M.	109.974	12	—	19./1. 1880
2	»	343	Kolbezen Johann, E. M.	2.115	276	32	28./3. 1881
3	VII	267	Gregorič Johann, P. M.	102.199	318	—	23./9. 1878
4	»	287	Sustarič Stefan, E. M.	2.279	43	14	9./9. 1879
5	»	297	Pešelj Jakob, E. M.	2.229	18	14	3./3. 1879
6	»	326	Verderber Ursula, E. M.	2.410	10	10	19./5. 1879
7	»	339	Fugina Georg, P. M.	106.827	20	—	22./7. 1879
8	»	341	Kralj Stefan, P. M.	105.460	36	—	24./7. 1879
9	»	366	Kapš Michael, E. M.	2.111	109	94	6./2. 1883
10	»	380	Johann Kraker'sche V. M.	109.402	54	—	18./12. 1879
11	»	398	Muhvič Peter, E. M.	2.161	58	28	6./5. 1881
12	VIII	1	Kastelic Josef, E. M.	170.115	32	—	12./10. 1880
13	»	4	Bižal Marko, E. M.	2.409	43	88	29./9. 1880
14	»	10	Kopač Johann, V. M.	2.413	16	20	18./5. 1880
15	»	18	Balkovec Johann, E. M.	2.934	34	42	22./6. 1880
16	»	49	Jellen Andreas, V. M.	2.193	278	44	1./6. 1880
17	»	121	Perše Michael, V. M.	2.192	25	28	14./12. 1882
18	»	125	Magaj Mate & Maria, E. M.	2.107	33	20	8./6. 1883
19	»	130	Suhorepec Johann, V. M.	2.191	56	40	13./1. 1882
20	»	134	Ulahovič Kristof, V. M.	2.190	78	78	8./2. 1882
21	»	160	Panjan Georg, E. M.	2.189	35	40	30./6. 1882
22	»	170	Kočevar Anna, E. M.	2.188	45	48	6./9. 1882
23	»	183	Schneller Michael, E. M.	2.109	81	94	15./11. 1882
24	»	236	Kapš Margareth, E. M.	132.594	44	—	8./6. 1883

Da die Eigentümer dieser Depositen sowie deren Wohnort und Rechtsnachfolger dem Gerichte unbekannt sind, werden dieselben zur Beibringung ihrer Legitimationen innerhalb einer Frist von

1 Jahre, 6 Wochen, 3 Tagen

von der dritten Einschaltung dieses Ediktes an aufgefordert, widrigens die Depositen für heimfällig erklärt und an die Staatskasse abgeführt werden.

Neznani, oziroma neznano kje bivajoči lastniki teh depozitov pozivljajo se, da v roku

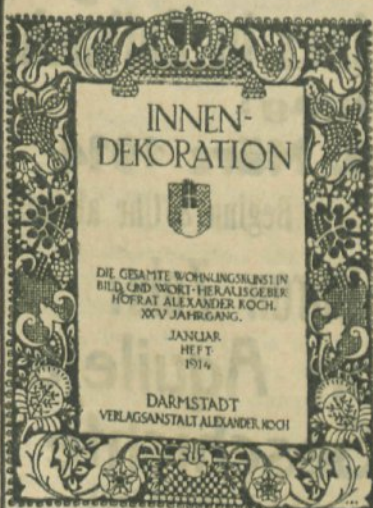
1 leta, 6 tednov, 3 dni

predlože dokaze svojih pravic do teh depozitov, ker bi se sicer depozite v prid državne blagajne izreklo za zapadle.

K. k. Bezirksgericht in Tschernembl,
Abt. I., am 10. Jänner 1914.

C. kr. okrajno sodišče v Črnomlju,
odd. I., dne 10. januarja 1914.

Ein Jubiläum deutscher Arbeit



DER 25. JAHRGANG
»INNE-DEKORATION«
die gesamte Wohnungskunst in Bild u. Wort

hat mit dem Januar-Heft 1914 begonnen.

Dieses imposante Heft zeigt in
100 ABBIUDUNGEN, dabei 11
Sepiatondrucke u. 3 farbigen Blättern:

Vornehme u. gutbürgerliche
Stadt- und Landhäuser in ihrem
gesamten inneren Aufbau.

Ein Lanthaus bei Feldafing
(Arch. Ing. A. Campbell und R. Drach).

Geschmackvolle Hotelräume
(Hotel Continental-München).

Bürgerliche Kleinhäuser
zu Baupreisen von 14-30.000 M.
(Architekt H. Straumer-Berlin).

Das Herrenhaus Auermühle
in der Heide (Arch. Siebrecht-Hannover).

Außen-Architektur · Innen-
räume · Gärten · Einzel-
möbel · Dekoration · Lampen
Stickereien · Blumen Schmuck

EINZELPREIS (in Marken
erhalten) **M. 3.—**

Jahres-Abonnem. (inzerh. Deutschl.) **M. 20.—**

Jahres-Bände (mit ca. 750 Abbild.) **M. 30.—**

Ein reichillustrierter Prospekt Reht bei Bezug auf
diese Ankündigung unberechnet zur Verfügung.

Verlagsgesellschaft, Leipzig

JUBILÄUMS-JAHRGANG
Monatlich ein reichillustriertes Heft!

Jährlich gegen 750 Abbildungen u. f. übrige Beilagen
Vorrätig in allen Buchhandlungen!

Dokumente deutschen Kunstfleißes

Echte Brüner Stoffe

Frühjahrs- und Sommersaison 1914.

Ein Kupon Mtr. 3·10 lang, 1 Kupon 7 Kronen
kompletten Herrenanzug 1 Kupon 10 Kronen
(Rock, Hose und Gilet) gebend, 1 Kupon 15 Kronen
kostet nur 1 Kupon 17 Kronen
1 Kupon 20 Kronen

Ein Kupon zu schwarzem Salomanzug 20 K sowie Überzieherstoffe,
Touristenloden, Seidenkammgarne, Damenkleiderstoffe versendet zu
Fabrikpreisen die als reel u. solid bestbekannte Tuchfabriks-Niederlage

Siegel-Imhof in Brünn

Muster gratis und franko.

Die Vorteile der Privatkundschaft, Stoffe direkt bei
der Firma Siegel-Imhof am Fabrikort zu be-
stellen, sind bedeutend. Fixe billigste Preise. Große
Auswahl. Mustergetreue, aufmerksamste Ausführung
auch kleiner Aufträge, in ganz frischer Ware.



Goldene Klassiker- Bibliothek

(Deutsches Verlagshaus Bong & Co.)

Nach den Urteilen von Fachautoritäten und der Presse
die besten Ausgaben in dieser Preislage

Vorzüge: Vollständige Neubearbeitung · Aus-
führliche Biographien · Umfang-
reiche Einleitungen · Erklärende Anmerkungen ·
Absolute Korrektheit · Holzfreies, nicht vergilbendes
Papier · Großer, deutlicher Druck · Porträts in Kupfer-
gravüre · Dichterhandschriften · Gediegene Einbände

<p>Arndt, 4 Bände K 9.60</p> <p>Arnim, 2 Bände 4.80</p> <p>Bürger, 1 Band 2.40</p> <p>Chamisso, 1 Band 2.40</p> <p>Chamisso, 2 Bände 4.80</p> <p>Droste-Hülshoff, 2 Bände 4.80</p> <p>Eichendorff, 2 Bände 4.80</p> <p>Fouqué, 1 Band 3.—</p> <p>Freiligrath, 2 Bände 4.80</p> <p>Gellert, 1 Band 2.40</p> <p>Goethe, 1 Band 7.20</p> <p>Goethe, 8 Bände 56.80</p> <p>Goethes Faust, 1 Band 3.60</p> <p>Grasbe, 2 Bände 4.80</p> <p>Griffparzer, 4 Bände 7.20</p> <p>Griffparzer, 6 Bände 14.40</p> <p>Grün, 3 Bände 7.20</p> <p>Guthow, 4 Bände 9.60</p> <p>Guthow, 7 Bände 16.80</p> <p>Guthow, Ritter v. Gehe, 3 Bände 7.20</p> <p>Hafn, 2 Bände 4.80</p> <p>Hann, 2 Bände 4.20</p> <p>Hebbel, 6 Bände 9.—</p> <p>Heine, 2 Bände 4.80</p> <p>Heine, 4 Bände 7.20</p> <p>Herder, 3 Bände 7.20</p> <p>Herder, 6 Bände 14.40</p> <p>Herrwegh, 1 Band 2.40</p> <p>Hoffmann (E. T. A.), 5 Bde. 12.—</p>	<p>Hoffmann von Fallers- leben, 2 Bände K 4.20</p> <p>Goldstein, 1 Band 3.—</p> <p>Gömer, 2 Bände 4.80</p> <p>Immermann, 1 Band 2.40</p> <p>Immermann, 3 Bände 7.20</p> <p>Jean Paul, 3 Bände 7.20</p> <p>Jean Paul, 5 Bände 12.—</p> <p>Kleist, 2 Bände 4.20</p> <p>Körner, 1 Band 2.40</p> <p>Lenau, 1 Band 2.40</p> <p>Lessing, 3 Bände 6.—</p> <p>Ludwig, 2 Bände 4.20</p> <p>Mörike, 2 Bände 4.80</p> <p>Nekron, 1 Band 3.—</p> <p>Nopalis, 1 Band 2.40</p> <p>Raimund, 1 Band 2.40</p> <p>Reuter, 4 Bände 7.20</p> <p>Rudert, 3 Bände 7.20</p> <p>Schopenhauer, 1 Band 2.40</p> <p>Schiller, 4 Bände 7.20</p> <p>Schiller, 8 Bände 16.80</p> <p>Shakespeare, 4 Bände 7.20</p> <p>Stifter, 3 Bände 6.—</p> <p>Sturm u. Drang, 2 Bde. 6.—</p> <p>Tied, 3 Bände 5.40</p> <p>Ulland, 1 Band 2.40</p> <p>Ulland, 2 Bände 4.20</p> <p>Ulland, 3 Bände 7.20</p> <p>Wieland, 4 Bände 9.60</p>
---	---

Sämtliche Klassiker sind auch in Ganzleberbänden, Goldfranzbänden
und Prachtausgaben zu entsprechend höheren Preisen erhältlich.
Prospekte mit ausführlichen Inhaltsangaben stehen kostenlos zu Diensten.

Ing. v. Kleinmayr & Fed. Bamberg
Buch-, Kunst- und Musikalienhandlung
Laibach, Kongressplatz Nr. 2

Der Onkel ist gut aufgelegt
Seit er die Schuh mit Erdal pflegt

Wer 12 verschiedene Erdal-ABC-Anzeigen ausschneidet und
gesammelt einsendet, erhält einen ganzen Satz von 25 Erdal-
ABC-Künstlermarken in farbenprächtiger Ausführung von
der Erdal-Fabrik in Wien, III., Petrusgasse. 4048

Verkaufskontor für die Alpenländer: A. Pečevnik in Laibach.

Mießner's Thee

der beliebteste und verbreitetste, außerordentlich fein in Qualität, wohlschmeckend und sehr billig im Gebrauch. In Paketen von 50 h an.

4880 10-8

Mestna hranilnica ljubljanska.

Razglas.

Promet meseca februarja 1914:

1876 strank je uložilo	kron	1,754.519'02
1556 strank je dvignilo	"	1,626.241'61
Stanje ulog	"	43,709.568'41
Število vložitnih knjižic 30.059.		

V Ljubljani, dne 28. februarja 1914.

917

Ravnateljstvo Mestne hranilnice ljubljanske.

Samotok

echter Traubensaft von Sabbioncello
rot und weiß. 920 5-1

Besonders empfohlen für Kranke.

M. Žerjav, Streliška ulica 32,
Berta Sevar, Sv. Jakoba trg.

Technikum

Masch.-Elektro-
Ing., T., Werkm.

Hainichen i. Sa. Lehrfabr. Prog. fr. 2910 6

Das schönste Gesicht

wird durch Wind und Kälte rot und häßlich
Das Beste gegen aufgesprungene, rote,
rissige, rauhe Haut ist!

Kombella

die nichtfettende Hautcrème
Weltberühmt zur Haut- und
Schönheitspflege.

Ein Versuch überredet!

Tube 30, 80 und 150 h

Dazu Kombella-Seife, die
mildeste Seife der Welt. Stück 70 h

Ferner: Kombella-Schnupfencrème 40 h

Frostcrème 40 h / Fußschweißcrème 50 h

Neu! Kombella-Shampooon-Eier

1 Ei für 2 Kopfwäschen 35 h

Zu haben bei: B. Čvančara,
Drogerie, Laibach.

Schöner, reinrassiger schottischer

Schäferhund

(Colli)

billigst zu verkaufen.

Anzufragen: Mestni trg Nr. 13 im
Geschäfte. 908 3-2

Ein Automobil

12/14 H. P.

zweisitzig (event. ein Notsitz), am besten
für einen Reisenden geeignet, ist wegen An-
schaffung eines größeren Wagens

spottbillig zu verkaufen.

Anfragen werden an die Administration
dieser Zeitung unter „Auto“ bis 10. d. M.
erbeten. 906 2-1

Prof. de Giovanni,

Direktor der medizinischen Klinik
an der königl. Universität Padua, hat

Magen-Tinktur

des Apothekers Piccoli
in Laibach, Wiener Straße

in allen Formen von Atonie (Er-
schlaffung) des Magens und der
Därme mit Erfolg angewendet.

1 Fläschchen 20 Heller.

Auswärtige Aufträge werden prompt
vom Apotheker Piccoli in Laibach
erledigt. 888 10-1

Strümpfe und sonstige Strickwaren, weiters
Wäsche, Krägen, Manschetten u. Krawatten
sind am billigsten zu haben im Spezialgeschäfte

A. & E. Skaberné

Grosse Auswahl! 491 104-8 Solide Bedienung!

Soeben beginnt zu erscheinen:

Peter Rosegger Gesammelte Werke

Vom Verfasser neubearbeitete und neueingeteilte Ausgabe

I. Abteilung in 10 Bänden

Jeder Band gebunden Kronen 3.-

In Halbpergament Kronen 4.80

Die gewaltige Lebensarbeit des volkstüm-
lichsten deutschen Dichters wird hier end-
gültig in einer nach Inhalt, Preis und Aus-
stattung wahrhaft klassischen Form geboten

Man verlange gratis den
ausführlichen Prospekt!

Verlag L. Staackmann, Leipzig

Zu beziehen durch:

Jg. v. Kleinmayr & Fed. Bamberg's Buchhandlung
in Laibach, Kongreßplatz Nr. 2.

Soeben erschien

ein neues Buch von

RODA RODA

Fluch deinem Dudelsack!

Geheftet K 3-60, gebunden K 4-80

Dieser neue Band vereinigt 30 Schwänke meist aus
den letzten Jahren, einer immer origineller als der
andere. Der Schauplatz sind die österreichischen
Länder unter der Sau, in denen der beliebte Humorist
bekanntlich wie kein zweiter heimisch ist. Die Fülle
komischer Gestalten und Begebenheiten ist in keinem
früheren Band so überraschend wie in diesem.

Vorrätig in

Jg. v. Kleinmayr & Fed. Bamberg's
Buch-, Kunst- und Musikalienhandlung in Laibach
Kongreßplatz Nr. 2. 784 5-4

Butter und Käse billiger.

Jedes Quantum und jede Qualität von Butter und
Käse werden stets zu den billigsten Tagespreisen, auch an
Private versendet. Für Händler besondere Nachlässe. In-
teressenten wollen sofort ihre Adressen sub „Export“
an die Administration dieser Zeitung einsenden, worauf
sofort eine bemusterte Offerte erfolgt. 905 4-2

Volkstümliche Vorträge des Kasino-Vereines in Laibach.

I. Vortrag:

Freitag, den 6. März 1914

im großen Kasinosaaale.

Beginn 8 Uhr abends.

Michelangelo Baron Zois:
Der Dom von Aquileja
und seine Geschichte
(mit Vorführung zahlreicher Lichtbilder).

Karten für alle Vorträge zu K 3.—, für einzelne Vorträge
K 1.—, Studentenkarten 20 Heller bei Kleinmayr & Bam-
berg und an der Abendkasse. 912 3-2